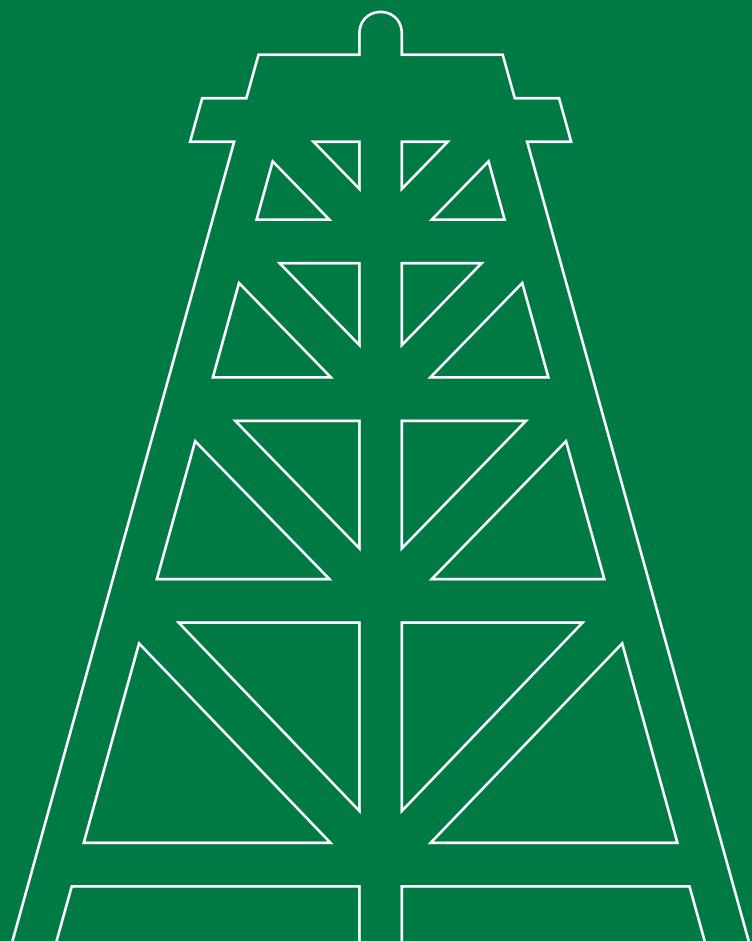


# Deutsche Rohstoff



Deutsche Rohstoff AG



GESCHÄFTSBERICHT 2012

ROHSTOFFE

---

SIND ZUKUNFT.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

**Vorstand** Dr. Titus Gebel – Vorstand, CEO  
Dr. Thomas Gutschlag – Vorstand, CFO

**Aufsichtsrat** Martin Billhardt (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Gregor Borg  
Wolfgang Seybold

## DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK

(Rechnungslegung HGB/Konzernabschluss)

	31.12.2012	31.12.2011
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.095	15.203
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	658	7.856
Jahresergebnis (nach Minderheiten)	3.145	10.817
Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.258	9.790
Eigenkapital	48.938	31.097
Eigenkapitalquote in %	77,1	77,5
Anzahl Aktien in Tsd. (DRAG)	5.322	4.534
Marktkapitalisierung	66.580	64.022

## ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2012)

Gesamtzahl Aktien 5.322.147  
Höhe Grundkapital 5.322.147,00 EUR

### Aktionärsstruktur

Management 20,3 %  
BASF-VC 6,0 %  
Andere Investoren 73,7 %

Börsenhandel/Börsenplätze XETRA/Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart  
ISIN/WKN DE000A0XYG76/A0XYG7  
Börsensegment Entry Standard, Mitglied im Performance-Index TOP 30, DAX Int. Mid 100-Index und Rhein-Neckar-Index

Designated Sponsors ICF Kursmakler AG  
Bankhaus Donner & Reuschel AG

## FINANZKALENDER 2013

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 06.06.2013  
Bilanzpressekonferenz 06.06.2013  
Hauptversammlung 2013 23.07.2013  
Bekanntgabe Halbjahres-Ergebnis 2013  
(Konzern-Zwischenabschluss) bis 27.09.2013



---

4 Brief an die Aktionäre

## UNTERNEHMEN

6 Geschäftstätigkeit und  
Unternehmensstrategie

8 Projektportfolio und  
Ressourcenübersicht

14 Öl und Gas

26 Metalle

34 Investor & Public Relations

## JAHRESABSCHLUSS

42 Konzern-Lagebericht

54 Konzern-Bilanz

56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

57 Konzern-Kapitalflussrechnung

58 Konzern-Eigenkapitalpiegel

60 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

64 Konzern-Anhang

76 Bericht des Aufsichtsrats

78 Bestätigungsvermerk

80 Kontaktdaten, Rechtliche Hinweise, Herausgeber

# INHALT

---

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER DEUTSCHE ROHSTOFF AG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir sind stolz darauf, seit Herbst 2010 Rohstoffe zu produzieren und damit direkt an der Industrialisierung und Weiterentwicklung der Welt mitzuarbeiten. Es ist sehr befriedigend, die Früchte der eigenen Arbeit so unmittelbar sehen zu können, wie das in der Rohstoffproduktion der Fall ist. Unsere Produkte sind weltweit gefragte „Blockbuster“ und bedürfen keines besonderen Marketingaufwands.

Im Tagebau einer Wolframmine zu stehen oder bei einer Ölbohrung dabei zu sein, ist nicht nur spannend und interessant, sondern erfüllt uns jedes Mal aufs Neue mit großem Respekt: Hier wird sichtbar harte, ehrliche Arbeit geleistet, um der Natur etwas Wertvolles abzurufen. Menschliche Erfindungsgabe, gerade auch bei den neuen Techniken der Ölgewinnung, ließ uns schon so manches Mal einfach nur staunen. Die Kombination aus beidem sorgt dafür, dass uns trotz Bevölkerungswachstum der Nachschub an Rohstoffen nicht ausgeht und der Lebensstandard weltweit auf breiter Front steigt.

Die Entwicklung der Rohstoff- und Kapitalmärkte war auch 2012 sehr wechselhaft. Im ersten Halbjahr setzte sich bei den Rohstoffen, wie auch bei Aktien, der positive Trend, der seit Frühjahr 2009 bestand, fort.

Wir haben diese freundliche Stimmung genutzt, um eine Kapitalerhöhung zu platzieren. Im April 2012 gelang dies auch unserer Zinntochter Tin International. Ab Sommer trübte sich die gute Stimmung ein. Insbesondere die Aktien von jungen Explorationsunternehmen gerieten stark unter Druck.

Ende 2011 haben wir die Goldproduktion in Australien eingestellt und die Georgetown Mine im Herbst 2012 mit Gewinn veräußert. Tekton Energy in den USA und Wolfram Camp Mining begannen dafür im ersten Halbjahr 2012 mit der Produktion von Erdöl und Erdgas bzw. Wolfram- und Molybdänkonzentraten. Beide Projekte verfügen über Ressourcen, die deutlich weiter reichen als die vergleichsweise kleinen Lagerstätten um Georgetown. Insbesondere Tekton Energy stellt für die DRAG eine hervorragende Basis für schnelles Wachstum und hohe Erträge in den kommenden Jahren dar.

Unsere US-Kollegen bei Tekton produzierten gute Nachrichten am laufenden Band. Die Vertikalbohrungen im Frühjahr waren alle erfolgreich und förderten nach kurzer Fertigstellungszeit Erdöl, Erdgas und Kondensate. Die neun Bohrungen im Wattenberg-Feld in Colorado produzierten 2012

45.000 Barrel Öläquivalent und erfüllten damit fast punktgenau die Erwartungen. Öl stellt in diesem Mix erfreulicherweise mit Abstand den größten Wertbestandteil dar.

Mindestens genauso haben wir uns über die Ergebnisse der Horizontalbohrungen von Wettbewerbern gefreut, die zwei sehr große, im Wattenberg-Feld tätige Unternehmen laufend veröffentlichten. Sie zeigen, dass Horizontalbohrungen in die Niobrara- und Codell-Schichten in Wattenberg außerordentlich attraktive Renditen erwirtschaften. Das Tekton-Team um Jerry Sommer trieb deshalb ab Frühjahr mit Hochdruck und sehr erfolgreich die Planungen für eigene Horizontalbohrungen voran. Rund 80 Bohrungen sind inzwischen geplant und auch fast alle genehmigt. Die beiden ersten eigenen Horizontalbohrungen schloss Tekton im April 2013 erfolgreich ab. Sie stellen die Grundlage für ein umfangreiches Investitionsprogramm dar, das wir ab Juli 2013 verwirklichen wollen.

Die Wolfram Camp Mine in Australien begann im Mai 2012 mit regelmäßigen Konzentratlieferungen an unseren Abnehmer Global Tungsten & Powders (GTP) in den USA. Die Anlaufphase dauerte freilich länger, als wir uns das vorgestellt hatten. Das Team in Australien um Gus Phillips leistete sehr gute Arbeit, um die komplexen Prozesse im Abbau und der Aufbereitung zu optimieren. Im November 2012 beschloss das Management Board von WCM weitere Investitionen, um den Durchsatz der Anlage



*Dr. Thomas Gutschlag,  
Vorstand Deutsche Rohstoff AG*

*Dr. Titus Gebel,  
Vorstand Deutsche Rohstoff AG*



zu erhöhen. Mit Erfolg: Seit März 2013 produzieren wir drei bis vier Tonnen Wolfram-Konzentrat pro Tag. Unser Abnehmer GTP unterstützte uns ein weiteres Mal bei der Finanzierung dieser Investitionen, so dass wir das bestehende zinsgünstige Darlehen aufstocken konnten.

Aber auch die Entwicklungsprojekte vermeldeten Erfolge: Tin International und Seltenerden Storkwitz bestätigten die dreißig Jahre alten Ressourcenschätzungen aus DDR-Zeiten und erhielten ein Gutachten nach dem international gängigen australischen JORC-Standard. Nach unserem Wissen handelt es sich um die derzeit einzigen Metallvorkommen in Deutschland, die nach den strengen modernen Ressourcenstandards überprüft wurden. Bei der Rhein Petroleum haben wir im September einen weiteren Veräußerungsgewinn erzielt und unsere finanzielle Verpflichtung auf ein sehr geringes Niveau reduziert. Im Sommer 2013 soll nun das erste Bohrprogramm im Rheintal beginnen.

Es war und ist unsere Absicht, unser Kapital auf die Projekte zu konzentrieren, die Rohstoffe produzieren und damit Rückflüsse erwirtschaften. Die Entwicklungsprojekte wollen wir mit Hilfe interessierter Partner finanzieren. Auf diesem Weg sind wir im vergangenen Jahr gut vorangekommen. Lediglich den geplanten Börsengang von Tin International in Australien mussten wir aufgrund der schwachen Marktverfassung verschieben. Die Gesellschaft verfügt aber

aus den vorangegangenen Finanzierungen über genug Mittel, um ihre Exploration fortzusetzen. Rhein Petroleum und Devonian Metals haben kapitalstarke Partner. Die Seltenerden Storkwitz konnte am Jahresanfang 2013 eine Kapitalerhöhung erfolgreich abschließen.

Wir konnten 2012 mit EUR 3,14 Millionen erneut ein positives Konzern-Ergebnis (nach Minderheiten) erzielen, obwohl Tektan und Wolfram Camp noch keinen Beitrag dazu leisteten. Die Bilanzsumme ist weiter auf EUR 63,45 Millionen gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt sehr solide 77,1%. Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens standen im Konzern zum Jahresende EUR 12,26 Millionen zur Verfügung.

Für 2013 haben wir uns sehr viel vorgenommen. Wir wollen Umsatz und Ertrag deutlich steigern. Weitere Investitionen, insbesondere in die US-Ölförderung, sichern uns auch für die kommenden Jahre hohe Zuwächse. Unsere Entwicklungsprojekte wollen wir ohne eigene Investitionen weiter in Richtung Produktion voranbringen und damit ihren Wert erhöhen. Die Marktwerte dieser Beteiligungen liegen weit über den sehr geringen bilanziellen Werten. Insofern haben wir uns hier eine stille Reserve erarbeitet, die weiter wachsen soll. Auch neue Projekte, die mit geringem finanziellen Aufwand angesprochen werden

können, aber hohe Wertsteigerungen versprechen, sind in der Planung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, erstmals eine Dividende in Höhe von 10 Cent pro Aktie auszuschütten. Wir sehen sie als Einstiegsdividende. Wir wollen deutlich machen, dass es dauerhaft unsere Absicht ist, die Aktionäre am Erfolg zu beteiligen. Da wir stark wachsen wollen, besteht nach unserer festen Überzeugung auch ein erhebliches Kurspotential. Mit wachsenden Ergebnissen werden wir auch die Dividende erhöhen.

DRAG-Aktionäre der ersten Stunde können sich über einen Kurszuwachs von 59,77% in den letzten drei Jahren freuen. Am 27. Mai 2010 notierte unsere Aktie zum ersten Mal mit Schlusskurs von EUR 8,70 am 31. Mai 2013 mit EUR 13,90. Zum Vergleich: Der Dax hat im gleichen Zeitraum „nur“ 40,5% zugelegt.

***Rohstoffe sind Zukunft.  
Begleiten Sie uns.***

Glückauf aus Heidelberg,

Dr. Titus Gebel  
Vorstand, CEO

Dr. Thomas Gutschlag  
Vorstand, CFO

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Deutsche Rohstoff AG (DRAG) verfolgt das Ziel, einen neuen deutschen Rohstoffproduzenten aufzubauen. Die Rohstoffgewinnung stellt auf Jahrzehnte hinaus eine Wachstumsindustrie dar. Die Ursache dafür ist in der raschen Industrialisierung und Verstärkung Chinas und anderer Schwellenländer zu sehen. Die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art wächst durch den zusätzlichen Bedarf seit Jahren mit hohen Raten. China fragte 2011 11,4 % des weltweit verbrauchten Erdöls nach und war damit bereits zum zweitgrößten Verbraucher nach den USA aufgestiegen. Bei Kupfer stieg der Anteil Chinas am weltweiten Verbrauch in wenigen Jahren von 2001 bis 2009 von 15 auf 35 %.

Die DRAG ist in der Förderung und Exploration von Erdöl- und Erdgas sowie der Förderung und Exploration sogenannter kritischer Metalle tätig. Sie beschränkt sich in ihrer Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Derzeit befinden sich alle Aktivitäten in Deutschland, Australien, USA und Kanada. Die DRAG ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen

präsent. Die Muttergesellschaft in Heidelberg steuert die Gruppe, finanziert die Aktivitäten, entscheidet über Neuinvestitionen und Verkäufe und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten einschlägig qualifizierte Führungskräfte, zumeist Ingenieure und Geologen mit langjähriger Bergbauerfahrung.

Bereits im Herbst 2010 begann die DRAG mit der ersten eigenen Förderung. Es handelte sich um den Abbau und ab Januar 2011 auch die Verarbeitung von Gold und Silber in Georgetown, Australien. Diese 2009 erworbene Mine produzierte 2011 13.321 Unzen Gold und 9.000 Unzen Silber. Sie erwirtschaftete im selben Jahr einen

Umsatz von EUR 15,2 Millionen und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 7,86 Millionen. Im Herbst 2012 veräußerte die DRAG die Mine an eine australische Gesellschaft gegen Zahlung von umgerechnet EUR 13 Millionen in bar. Dieser Verkauf brachte der DRAG einen Gewinn in Höhe von EUR 4,84 Millionen. Im Laufe des Jahres 2012 startete die DRAG mit der Produktion von Wolfram- und Molybdän-Konzentraten in Australien sowie Erdöl, Erdgas und Erdgaskondensaten in den USA.

Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion besteht das Geschäftsmodell der DRAG auch aus dem günstigen Erwerb,



*Titus Gebel, Jan-Philipp Weitz*



*Die Anbahnung der Projekte der DRAG erfolgt in Heidelberg.*

der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten. Anfang 2011 veräußerte die Gesellschaft 55 % ihres 80 %igen Anteils an der Rhein Petroleum, Heidelberg. Diese Gesellschaft hatte die DRAG Ende 2007 mitgegründet. Der Käufer, die niederländische Tulip Oil, zahlte einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt EUR 9,7 Millionen, was für die DRAG einen Gewinn in Höhe von EUR 7,75 Millionen erbrachte. In einer zweiten Transaktion im September 2012 verkaufte die DRAG weitere 15 % an der Rhein Petroleum gegen Zahlung von EUR 5 Millionen, was einen zusätzlichen Gewinn von EUR 2 Millionen bedeutete.

***Die Deutsche Rohstoff Gruppe ist seit 2011 profitabel.***

In den vergangenen Jahren hat die Gruppe ihre Aktivitäten fokussiert. In den ersten Jahren des Bestehens entwickelte das Unternehmen ein recht breites und diversifiziertes Portfolio. Derzeit bestehen noch sechs Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen. Die Deutsche Rohstoff AG finanziert derzeit lediglich zwei (Tekton Energy und Wolfram Camp Mining) selbst. Die



anderen Gesellschaften (Rhein Petroleum, Tin International, Seltenerden Storkwitz und Devonian Metals) werden ausschließlich oder jedenfalls weit überwiegend von den jeweiligen Mitgesellschaftern finanziert. Für die kommenden Jahre sieht der Vorstand den Schwerpunkt der Aktivitäten und insbesondere der Finanzierung bei Tekton Energy.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe ist seit 2011 profitabel. Sie erzielte 2011 einen Jahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von EUR 10,82 Millionen. 2012 belief sich der Jahresüberschuss nach Minderheiten auf EUR 3,14 Millionen. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Einstellung der Produktion von Gold und Silber in Australien Anfang 2012 sowie die Anlaufkosten für die Aufnahme der Wolfram-Produktion

in Australien und der Öl- und Gasproduktion in USA begründet. Für 2013 und die Folgejahre erwartet die DRAG stark steigende Umsätze und Gewinne.

Das Eigenkapital der Gruppe belief sich Ende 2012 bei einer Bilanzsumme von EUR 63,45 Millionen auf EUR 48,94 Millionen. Bankverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von EUR 11,65 Millionen. Die Eigenkapitalquote betrug 77,1 %. Die Anzahl der Mitarbeiter weltweit belief sich auf etwa 80, die Anzahl der gleichzeitig für die Gruppe tätigen Dienstleister und Kontraktoren übersteigt diese Zahl meist deutlich.

## PROJEKTPORTFOLIO UND RESSOURCENÜBERSICHT

Die DRAG hat in den letzten beiden Jahren ihr Projektportfolio deutlich verändert. Die sächsischen Zinn- und Seltenerden-Projekte wurden in eigene Gesellschaften ausgegliedert und über Kapitalerhöhungen für Investoren geöffnet. Der Anteil der DRAG sank dadurch auf 60 % bei der Tin International bzw. 57 % bei der Seltenerden Storkwitz. Die Georgetown-Goldmine wurde komplett veräußert. An der Rhein Petroleum hält die DRAG nur noch 10 %. Auf der anderen Seite vergrößerte sich der Anteil an Tekton Energy von ursprünglich 57 % auf bisher 67 %. Neu hinzu kamen 2011 Wolfram Camp Mining und Tropical Metals zu jeweils 100 %.

### Übersicht Portfolio

Die künftige Finanzierung der einzelnen Gesellschaften will die DRAG im Falle von Tekton und Wolfram Camp selbst darstellen. Die Beteiligung an Tekton und der Umfang der Tekton-Projekte wird voraussichtlich weiter steigen. Bei den anderen Gesellschaften setzt die DRAG darauf, wie bisher spezialisierte Investoren zu finden, welche die Finanzierung übernehmen. Der DRAG-Anteil an diesen Projekten wird deshalb in der Tendenz weiter sinken.

DRAG beobachtet laufend den Markt, um ggf. neue Projekte einzuleiten oder zu erwerben.

***Die Beteiligung an Tekton und der Umfang der Tekton-Projekte wird voraussichtlich weiter steigen.***

Die historischen Ressourcenschätzungen der Projekte im Geschäftsbereich Metalle konnten im letzten Jahr erfreulicherweise durchgehend nach anerkannten Standards

bestätigt werden. Für Storkwitz, Geyer und Gottesberg liegen jetzt Ressourcenberichte nach dem international gängigen australischen JORC-Standard vor. Für Wrigley gab es ein Update des Gutachtens nach dem kanadischen NI 43-101 Standard. Wolfram Camp verfügt ohnehin über eine ganze Reihe von relativ aktuellen JORC-Gutachten. Lediglich für das im Januar 2013 neu hinzugekommene Zinn-Lizenzgebiet Sadisdorf sowie die Wolfram- und Molybdänlagerstätte Bamford Hill in Australien gibt es derzeit nur historische Schätzungen.

Für Tekton Energy erhielt die DRAG die erste Reservenschätzung Ende Mai 2013.

## Portfolio 31.12.2012

	Öl und Gas			Metalle			
<b>Produktion</b>	<b>Tekton Energy</b>			<b>Wolfram Camp / Tropical Metals</b>			
	63 %	USA	Öl und Gas	100 %	Australien	Wolfram	
				<b>Deutsche Rohstoff Australia</b>			Verkauf im Sept. 2012 für AUD 16 Mio.
100 %	Australien	Gold / Silber					
<b>Entwicklung</b>	<b>Rhein Petroleum</b>						
	10 %	Deutschland	Öl und Gas				
<b>Exploration</b>				<b>Seltenerden Storkwitz</b>			Privatinvestoren Deutschland
	60 %	Deutschland	SEE, Niob				
				<b>Tin International</b>			Australische und asiatische Investoren
	60 %	Australien	Zinn, Kupfer				
				<b>Devonian Metals</b>			Glencore
47 %	Kanada	Zink, Blei					

Finanziert von Partnern

## Ressourcenüberblick

Projekt	Anteil 31.12.2012	Gesellschaft	Rohstoffe	Barrel	Ressourcenklassifikation
<b>Öl und Gas</b>					
Rheingraben und Bayern	10 %	Rhein Petroleum	Öl und Gas	–	erwartet 2013 / 2014
Wattenberg	63 %	Tekton Energy	Öläquivalent <sup>1</sup> Öläquivalent <sup>1</sup> Öläquivalent <sup>1</sup>	1.964.191 Bbl 13.391.200 Bbl 17.344.854 Bbl	Proved, SPE-PRMS <sup>2</sup> Probable, SPE-PRMS <sup>2</sup> Possible, SPE-PRMS <sup>2</sup>
<b>Metalle</b>					
<b>Tonnen</b>					
Wolfram Camp	100 %	WCM	Wolfram Molybdän	852.000 mtu <sup>3</sup> 1.700 t	Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup> Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup>
Gottesberg	60 %	Tin International	Zinn Kupfer	114.000 t 38.000 t	Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup> Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup>
Geyer	60 %	Tin International	Zinn Zink	44.000 t 51.000 t	Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup> Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup>
Storkwitz	60 %	SES AG	Seltene Erden Niob Seltene Erden Niob	20.000 t 4.000 t 18.000 t 4.000 t	Indicated – Inferred Resource, JORC <sup>4</sup> D2 – D1 GDR Standard
Wrigley	47 %	Devonian	Zink / Blei	560.000 t	Indicated-Inferred Resource (NI 43-101 <sup>5</sup> )

1 Die Reserven werden als Barrel Öläquivalent dargestellt, Gas (Kubikfuß) ist gemäß Industriestandard mit dem Faktor 5.600 in Barrel Öläquivalent konvertiert worden.

2 SPE-PRMS: Petroleum Resource Management System der Society of Petroleum Engineers.

3 mtu – metric ton unit – entspricht 10 kg

4 Australischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen – Joint Ore Reserves Committee (JORC)

5 Kanadischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen – National Instrument 43-101



---

GESCHÄFTSBEREICHE



XTON  
ENERGY



# ÖL UND GAS

**WINDSOR/WATTENBERG, USA**  
Deutsche Rohstoff USA Inc.  
(100 % DRAG)/Tekton Energy LLC  
(63 % DRAG-Anteil am 31.12.2012)

**Tekton Energy stellt inzwischen die wichtigste Beteiligung der DRAG dar. Tekton stellte im Februar 2012 ein Vertikalbohrprogramm fertig. Diese neun Bohrungen förderten 2012 rund 45.000 Barrel Öläquivalent. Seit Mitte 2012 liefen die Vorbereitungen für Horizontalbohrungen. Die DRAG hielt am 30. April 2013 an dieser Gesellschaft mittelbar einen Anteil von nunmehr 67%.**

Die Deutsche Rohstoff AG sowie die beiden US-Amerikaner Jerry Sommer und Earl Norris gründeten Tekton Energy im Januar

2011. Die DRAG bzw. deren 100 %ige Tochter Deutsche Rohstoff USA Inc. mit Sitz in Delaware übernahm 57 % der Anteile, die beiden Mitgründer 43 %. Jerry Sommer und Earl Norris übernahmen das Management der Gesellschaft. Seit der Gründung erhöhte sich der Anteil der DRAG über verschiedene Kapitalerhöhungen sukzessive. In der Zwischenzeit haben vier weitere Parteien, Directors und neue Mitarbeiter von Tekton, kleinere Anteile übernommen, zusammen 2,98 %.

Die beiden Mitgründer verfügen über große Erfahrung in der Öl- und Gasindustrie und insbesondere auch in der Anwendung von Technologien, die im Zuge der Erschließung von Schiefergasvorkommen in den USA entwickelt worden sind. Die Unternehmens-

idee von Tekton bestand darin, Flächen zu pachten, auf denen solche Technologien überdurchschnittlich gewinnbringend eingesetzt werden können.

**Im Februar 2012 begann Tekton mit den geplanten neun Vertikalbohrungen.**

Im Juni 2011 nahm Tekton Verhandlungen mit dem Landeigentümer einer rund acht Quadratkilometer (1.900 acres) großen Fläche im äußersten nord-westlichen Bereich des sogenannten Wattenberg-Feldes auf. Die Flächen befinden sich nördlich des Großraums Denver in Colorado, teilweise auf dem Gebiet der Kleinstadt Windsor, teilweise außerhalb. Die Verhandlungen konnten im Oktober 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Tekton erwarb damit das Recht, die Öl- und Gasvorkommen in diesem Teilgebiet des Wattenberg-Feldes erkunden und ausbeuten zu dürfen.



*Jerry Sommer, CEO Tekton Energy*

## **Jerry Sommer**

Erdölingenieur, President & CEO der Tekton Energy, seit 30 Jahren im US-Öl-geschäft tätig. Hat die Schiefergas- und Schieferöl-Revolution von Anfang an mitgemacht und ist seither ausschließlich auf diesem Gebiet tätig. Umfangreiche Erfahrung in Aufbau, Management und Leitung von neuen Ölfirmen. Gründete die Tekton Energy zusammen mit der Deutsche Rohstoff AG.



Im Februar 2012 begann Tekton mit seinen geplanten neun Vertikalbohrungen. Das Bohrprogramm sah vor, je drei Bohrungen von drei verschiedenen Bohrplätzen (Rancho, Pavistma, Frye Farms) an den Rändern des Lizenzgebietes abzuteufen. Das eigentliche Ziel der Bohrungen war die Fündigkeit dieser am Rande des Wattenberg-Feld gelegenen Flächen insgesamt nachzuweisen und das Gebiet im Anschluss ggf. gewinnbringend zu veräußern. Bis Mai 2012 konnten alle Bohrungen fertiggestellt werden. Alle Bohrungen waren fündig und förderten die erwarteten Tagesraten. Im April 2012 begann die Förderung aus den ersten drei Bohrungen, im Juni erfolgte der Anschluss der zweiten drei Bohrungen und im August 2012 gingen die letzten drei Bohrungen in Betrieb. Die Gesamtinvestition in die Vertikalbohrungen betrug einschließlich Produktionstest und Flächenerwerb rund USD 6,85 Millionen. Der Anteil von Tekton



an den Bohrungen beläuft sich auf rund 61 %. Die restlichen Anteile verteilen sich auf verschiedene benachbarte Inhaber von Öl- und Gaslizenzen, auf deren Gebiet sich die Bohrungen teilweise erstrecken und denen nach einer bestimmten Formel die Anteile zustehen. Diese Drittparteien müssen sich entsprechend ihrem Anteil auch an den Investitionskosten und den laufenden Kosten beteiligen.

**Im Gesamtjahr 2012 förderten die Vertikalbohrungen rund 45.000 Barrel Öläquivalent.**

Im Laufe des Jahres 2011, verstärkt aber 2012, änderte sich jedoch die Ausgangssituation und die beiden größten im Wattenberg-Feld tätigen Unternehmen, Anadarko Petroleum und Noble Energy, begannen Ergebnisse von Horizontalbohrungen zu veröffentlichen, die sie in zwei geologischen Formationen, der sogenannten Niobrara-Schicht und der Codell-Schicht, getestet hatten. Durch die Kombination von 3D-Seismik, Horizontalbohrungen und dem Hydraulic Fracturing gelang es den beiden Unternehmen, außerordentlich positive Ergebnisse zu erzielen, welche die bisherigen Produktionsmengen der Vertikalbohrungen deutlich übertreffen. Ana-

Im Gesamtjahr 2012 förderten die Vertikalbohrungen rund 45.000 Barrel Öläquivalent. Der auf Tekton entfallende Umsatz betrug rund USD 1,42 Millionen. Wie bei der Gründung von Tekton geplant, konnte somit das Konzept der Fündigkeit der Flächen nachgewiesen werden und es gab bereits erste Angebote potentieller Käufer, die deutlich über den investierten Beträgen lagen.

### Earl Norris

Erdölgeologe und Vice President Exploration der Tekton Energy, jahrzehntelange Erfahrung im Öl- und Gasgeschäft, anerkannter Experte für Schiefergas- und Schieferölformationen. Ausgewiesener Kenner der US-Onshore-Vorkommen, arbeitete mit Jerry Sommer bereits früher zusammen.

darko Petroleum beispielsweise berichtete schon im November 2011, dass die durchschnittliche Horizontalbohrung eine Reserve von 350.000 Barrel Öläquivalent erbrachte und nach 10 Monaten bereits die Investitionen wieder verdient hatte. Anadarko gibt den Barwert pro Bohrung derzeit mit rund USD 6,7 Millionen an. Die Investitionskosten pro Bohrung liegen bei rund USD 4–4,5 Millionen.

In der Zwischenzeit konnten diese Ergebnisse durch Dutzende weiterer Horizontal (HZ)-Bohrungen bestätigt werden. Anadarko berichtete im Februar 2013, dass das Unternehmen plane, 2013 über USD 1 Milliarde in Wattenberg HZ-Bohrungen zu investieren. In einer Pressemitteilung vom

13. Februar 2013 teilte das Unternehmen weiter mit, dass die HZ-Bohrungen in Wattenberg bei den derzeitigen Ölpreisen Renditen von 100 % und mehr erwirtschaften.

Das Management von Tekton begann im Frühjahr 2012 in Abstimmung mit DRAG aufgrund der positiven Veröffentlichungen mit Überlegungen, wie das Potential für HZ-Bohrungen auf den eigenen Flächen genutzt werden könnte. Die Analysen erga-

ben, dass eine Vielzahl von HZ-Bohrungen möglich sein sollte. Um mehr geologische Sicherheit zu gewinnen, führte Tekton im Sommer 2012 eine sogenannte 3D-seismische Untersuchung durch. Mit Hilfe dieser Methode kann eine Strukturkarte des Untergrunds erstellt werden. Sie hilft insbesondere, Störungen zu erkennen, die den Verlauf der HZ-Bohrungen negativ beeinflussen können. Im Ergebnis stellte sich aber heraus, dass auf den Tekton-Flächen nur untergeordnete Störungszonen vorhanden sind, die keine der geplanten Bohrungen wesentlich beeinträchtigen oder gar verhindern.

***Die Analysen ergaben, dass eine Vielzahl von HZ-Bohrungen möglich sein sollte.***

Im Herbst 2012 überarbeitete das Tekton Management die Horizontalbohrpläne ein weiteres Mal, da Wettbewerber zwischenzeitlich detaillierte Daten zu den optimalen Abständen zwischen den einzelnen HZ-Bohrungen veröffentlicht hatten. Nach diesen Erfahrungen können deutlich mehr Bohrungen pro Quadratmeile vorgenommen werden als ursprünglich angenommen.



*Vorbereitung einer Bohrung von Tekton Energy in Colorado*



men. Für Tekton bedeutete dies die Möglichkeit, rund 80 „Brutto“-HZ-Bohrungen abzuteufen, an denen zum Teil Nachbarparteien beteiligt sind. Rechnet man die Anteile dieser Nachbarn heraus, ergibt sich die Zahl von 60 „Netto“-HZ-Bohrungen, die zu 100 % der Tekton gehören. Aufgrund der positiven seismischen Ergebnisse begann

das Tekton-Management auch, Genehmigungen für weitere Bohrplätze und etwa 80 Bohrungen zu beantragen. Bis Ende April 2013 lagen 73 Genehmigungen der lokalen Behörden und des Staates Colorado vor. Im Februar 2013 begann Tekton mit den beiden ersten Horizontalbohrungen vom sogenannten Rancho-Bohrplatz. Die beiden

Bohrungen konnten innerhalb des vorgegeben Zeitplans von 4 Wochen und auch innerhalb des Budgets von zusammen USD 9 Millionen abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der beiden Bohrungen erfolgte im Laufe des April 2013. Beide Bohrungen waren fündig. Ab Mitte April begann die Förderung.

## FAKTEN ÜBER FRACKING IN COLORADO

### Stehen wir vor einer Energierévolution?

Das kann man wohl sagen. Die Förderung von Schiefergas und Schieferöl, ermöglicht durch eine Kombination der Technologien Fracking, Horizontalbohren und 3D-Seismik sowie nicht zuletzt durch die Kreativität und Beharrlichkeit mittelständischer US-Ölunternehmer, hat bereits wenige Jahre nach ihrem Beginn die Energielandschaft der Welt verändert. Die USA sind unabhängig geworden von Gasimporten und schicken sich nun an, dasselbe auch im Ölsektor zu wiederholen. Hunderttausende Arbeitsplätze wurden neu geschaffen, die Abhängigkeit von zweifelhaften Regimen vermindert, Schwerindustrien sind aufgrund der stark gefallen Gaspreise zurückgekehrt und schaffen weiteren Aufschwung, Gas ersetzt zunehmend Kohle als Träger der Energiegewinnung und verbessert die Schadstoffbilanzen. Denn leicht verfügbare und billige Energie ist die Grundlage jeder Industriegesellschaft und somit der Schlüssel zu allem: Produktivität, Wachstum, Erhöhung der Lebensqualität einschließlich des Sich-Leisten-Könnens von verbessertem Umweltschutz.

Marktwirtschaft und Erfindergeist haben in den USA etwas geschafft, was den selbsternannten Energiewende-Musterländern bisher nicht gelungen ist: Die erhöhte Verfügbarkeit von Energie bei gleichzeitiger Senkung des Preises und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes!

### Wie funktioniert Fracking eigentlich?

Beim Fracking (eigentlich: Hydraulic Fracturing) wird unter hohem Druck eine Flüssigkeit in tiefe (in unserem Fall: 2000–3000 m) geologische Gesteinsschichten gepresst, um dort Risse zu erzeugen. Über diese Risse können dann Öl und Gas dem Bohrlöcher zufließen und gefördert werden. Die Fracking-Flüssigkeit enthält hauptsächlich Wasser, daneben Stützmittel wie Sand oder keramische Kügelchen, welche die Risse offen halten sollen. Aufgrund des enormen Gebirgsdrucks, die 2000–3000 Meter Gestein ausüben, würden sich die Risse andernfalls schnell wieder schließen.

### Ist Fracking ein neuartiges, kaum erprobtes Verfahren?

Das ist nicht der Fall. Hydraulic Fracturing wurde in den USA das erste Mal bereits 1947 eingesetzt und im folgenden Jahr patentiert. Bis vor wenigen Jahren diente das Verfahren dazu, „konventionelle“ vertikale Bohrlöcher, bei denen das Öl oder Gas von alleine zufließen, am Ende ihrer Lebensdauer erneut zu stimulieren. Zahlreiche Löcher wurden dabei auch mehrfach gefracked. Insgesamt wurden bisher ca. 1,5 Millionen (!) Bohrlöcher in den USA gefracked, wegen der Mehrfachfracks beträgt die Zahl der bisher durchgeführten Fracks sogar 2,5 Millionen. Etwa 85–90 % aller in den USA jemals niedergebrachten Bohrungen sind damit gefracked. Von daher ist Fracking ein

jahrzehntealtes Standardverfahren der Öl- und Gasindustrie, das bislang trotz seines großflächigen Einsatzes nicht Gegenstand öffentlicher Besorgnis war.

Durch die Verbindung des Fracking mit der neuen Technologie der Horizontalbohrungen wurden vor wenigen Jahren bisher unzugängliche, dichte Gesteinsschichten erstmals wirtschaftlich förderbar, sog. „unkonventionelle“ Vorkommen, so auch die Niobrara- und Codell-Schichten im Wattenbergfeld, aus denen wir fördern. Anders als konventionelle Vorkommen, müssen diese Bohrungen sofort gefracked werden, um wirtschaftlich produzieren zu können.

### Beeinträchtigt das Fracken das Grundwasser?

Der Hauptgrund, warum der Frackvorgang nicht das Grundwasser beeinträchtigen kann, ist folgender: Die grundwasserführende Schicht ist in Colorado (und anderswo) maximal wenige hundert Meter tief, die tiefste Brunnenbohrung liegt bei 300 Meter unter Geländeoberkante. Die Frackingvorgänge finden in einer Tiefe von 2000–3000 Metern statt, die Fracks selbst haben maximale vertikale Ausdehnungen von ca. 300 Metern, das konnte inzwischen mit Mikro-seismik für Colorado nachgewiesen werden (siehe Grafik). Dazwischen liegt mehr als tausend Meter zusammengepresstes

Gestein. Auch die bekannten Störungen der lokalen Geologie sind nicht durchlässig bzw. erreichen die Grundwasserzone nicht. Es ist angesichts dieser Umstände ausgeschlossen, dass durch den Frackingvorgang Risse erzeugt werden, die bis in die Grundwasserzone reichen.

Die verwendete Frackingflüssigkeit wird zum Teil wieder zutage gefördert (ca. 30–40 % der Gesamtmenge), der Rest verbleibt in der Lagerstätte. Die wiedergeförderte Frackflüssigkeit wird in speziellen, von der Umweltbehörde überwachten Versenkungsbohrungen in geeignete Reservoirs in mehreren tausend Meter Tiefe versenkt oder in Aufbereitungsanlagen behandelt und wiederverwendet.

Im Wattenbergfeld sind seit den 1970er Jahren etwa 17.000 Bohrlöcher gefrackt worden. Es ist kein einziger Fall bekannt, in dem Frackflüssigkeit durch Risse oder Störungen in das Grundwasser gelangt ist oder eine Grundwasserverunreinigung aufgrund des Frackvorganges eingetreten wäre.

#### Wie hoch ist der Wasserverbrauch?

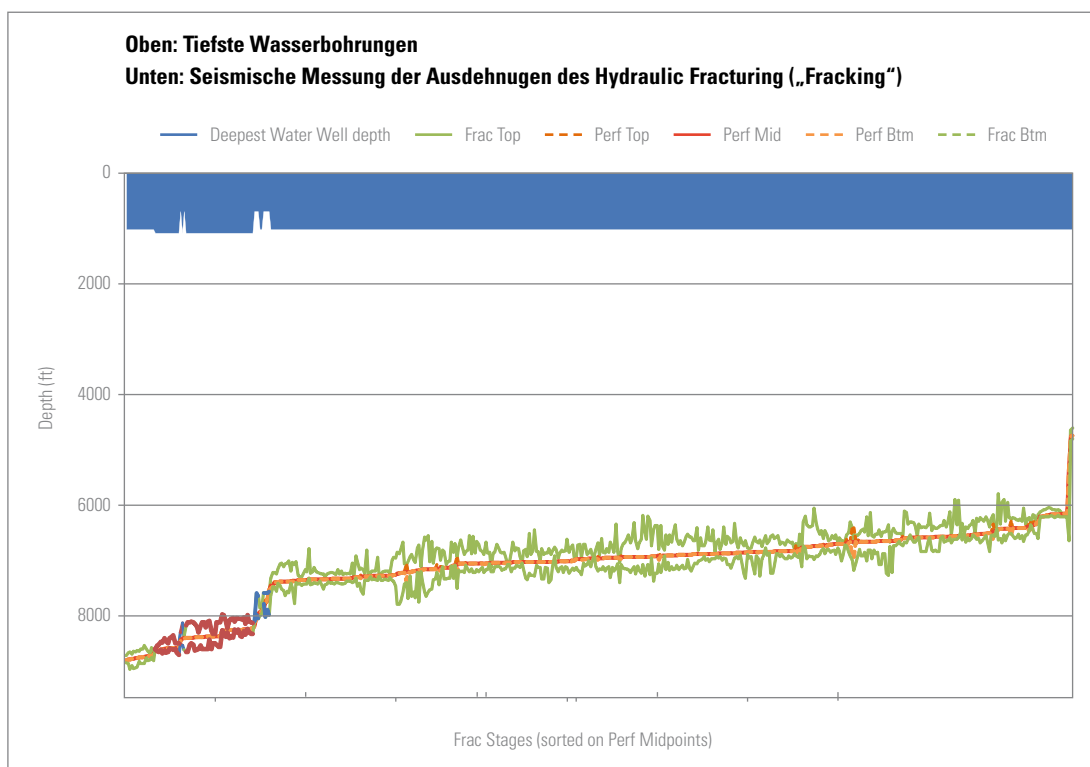
Für das Fracken einer typischen Wattenberg-Horizontalbohrung von 1,5 Kilometer Länge werden etwa 8.000 m<sup>3</sup> Wasser benötigt. Das Wasser wird von den örtlichen Eigentümern der Wasserrechte gekauft, meist sind dies Farmer. Trotz der hohen Frackingaktivität in Colorado fällt der Wasserverbrauch insgesamt nicht ins Gewicht. Der Wasserbedarf für Fracking liegt in Colorado

derzeit bei weniger als 0,1 % des landesweiten Gesamtwasserverbrauchs (zum Vergleich: Landwirtschaft 85 %, Industrie und Städtische Versorgung: 7 %, Freizeitindustrie: 6 %).

#### Warum werden überhaupt Chemikalien verwendet?

Die Fracking-Flüssigkeit enthält Stützmittel wie Sand oder keramische Kügelchen, welche die Risse offen halten sollen. In die ganz feinen Risse gelangen die Stützmittel aber nur, wenn aus der Flüssigkeit ein Gel erzeugt wird (durch Zugabe von Guarkernmehl), das diese transportiert. Anschließend muss das Gel durch Lösungsmittel wieder aufgelöst werden, damit es nicht selbst den Transportweg blockiert. Dane-

Vergleich der Tiefe der Grundwasserzone und der Frackingzonen mit vertikaler Frackausdehnung in Colorado (1000 feet = 305 Meter)



ben werden Biozide verwendet, damit sich die Risse nicht durch Bakterien wieder zu-  
setzen.

### Sind die eingesetzten Chemikalien gefährlich?

Fracking-Chemikalien sind in der Regel Standardstoffe, die auch in der Lebensmittelindustrie oder im Haushalt als Reinigungs- und Desinfektionsmittel eingesetzt werden. Bei unseren Vorhaben machen diese lediglich ca. 0,3% der gesamten Frack-Flüssigkeit aus, der Rest entfällt auf Wasser und Sand. Für einige Chemikalien sind genaue Behandlungsvorschriften vorhanden, um eine Gefährdung von Mensch und Umwelt auszuschließen, die sogenannten MSDS (Material Safety Data Sheets). Eine genaue Übersicht der in Colorado eingesetzten Mittel findet sich auf der FAQ-Seite der staatlichen Colorado Oil and Gas Conservation Commission (COGCC): <http://tinyurl.com/oquj2sv>

Die verwendeten Chemikalien-Zusätze werden laufend optimiert. Das Serviceunternehmen Halliburton hat bereits eine Testversion entwickelt, die allein mit Zusatzstoffen aus der Lebensmittelindustrie auskommt und ohne Gesundheitsbedenken getrunken werden kann: <http://tinyurl.com/aahqxqs>

### Kann Fracking Erdbeben auslösen?

Die beim Fracking erzeugten Brüche mit Bruchlängen von wenigen Metern liegen energetisch mindestens um den Faktor 1000 unter der Fühlbarkeitsschwelle. Nur

ein sehr außergewöhnliches Zusammentreffen seltener Einzelumstände könnte dazu führen, dass Fracking ein Beben in tektonisch vorgespannten Zonen auslöst. Solche seltenen Situationen lassen sich jedoch durch ein mikroseismisches Monitoring in der Frühphase erkennen und durch Anpassen des Fracking-Prozesses entschärfen. Der Colorado Geological Survey, die Colorado School of Mines und die University of Denver verfügen über umfangreiche Daten zur seismischen Situation in Colorado, welche die COGCC regelmäßig bei Genehmigungsverfahren heranzieht. Im Wattenbergfeld mit seinen über 17.000 gefrackten Bohrungen ist kein einziger Fall eines durch Fracking ausgelösten Erdbebens bekannt.

### Ist Fracking schuld an brennenden Wasserhähnen?

Das wird in dem Film „Gasland“ behauptet, der letztlich als Auslöser der Proteste gegen diese seit Jahrzehnten etablierte Technologie gilt. Zwischenzeitlich musste der Autor des Films zugeben, dass die dort gezeigten brennenden Wasserhähne nichts mit Fracking zu tun haben, sondern aus grundwassernahen natürlichen Methanvorkommen stammen. Aus den weiter oben genannten Gründen ist es ausgeschlossen, dass der Frackingvorgang in mehreren tausend Metern Tiefe Gas in die oberflächennahen Grundwasserzonen leitet, das dann im häuslichen Wasserhahn austritt. Da die im Film gezeigten Vorkommnisse in Colorado geschahen, hat die staatliche COGCC eine Richtigstellung zu den im Film aufgestellten Falschbehauptungen veröffentlicht: <http://tinyurl.com/ckqxatp>

### Welche Gefahr droht bei einem überirdischen Unfall mit Frackflüssigkeit?

Unfälle mit Frackflüssigkeit können geschehen, etwa wenn ein Leck in einer Leitung oder einem Behälter auftritt oder ein Tank-

wagen verunfallt. Da so etwas aber auch bei der konventionellen Förderung von Öl auftreten kann, ist die Industrie darauf vorbereitet. Die beim Fracking verwendete Ausrüstung unterliegt einer ständigen Druckkontrolle (auch um unkontrollierte Austritte schnell erkennen zu können), der Bohrplatz verfügt über Auffangeinrichtungen für Leckagen, alle verwendeten Chemikalien müssen in besonders abgedichteten Auffangbecken gelagert werden.

Sollte es trotzdem zu einem Austritt kommen, wird das verunreinigte Erdreich schnellstmöglich abgetragen. Anschließend wird an den Grundwassermesseinrichtungen abgelesen, ob die Verunreinigung beseitigt ist, nötigenfalls wird weiteres Erdreich abgetragen und entsorgt. Solche Unfälle kommen von Zeit zu Zeit vor, die Folgen sind aber in der Regel schnell beseitigt.

### Stimmt es, dass in den USA das Fracking weitgehend ungeregelt ist und die Firmen praktisch machen können, was sie wollen?

Davon kann keine Rede sein. Die einzelstaatliche Gesetzgebung ist umfassend; sie deckt sämtliche Aspekte der Aufsuchung und Förderung von Erdöl und Erdgas ab, beginnend mit den Bohrgenehmigungen über die Förderung bis zur Einstellung des Betriebs einer Förderstelle. Die COGCC ist hierbei in erster Linie zuständig. Soweit die Tätigkeiten zur Aufsuchung oder Förderung von Erdöl und Erdgas innerhalb von Gemeindegrenzen erfolgen, hat der Staat Colorado den Gemeinden die Kompetenz

eingeräumt, örtliche Belange wie etwa Lärm, Verkehr und Landschaftsplanung zu normieren. Ist eine Bohrung innerhalb eines Gemeindegebiets geplant, so ist zusätzlich zu der Bohrgenehmigung der COGCC eine Genehmigung hinsichtlich der genannten Aspekte bei der Gemeinde zu beantragen. Daneben regelt die US-Bundesregierung einzelne Aspekte der Erdöl- und Erdgasindustrie selbst, namentlich die Felder Arbeitssicherheit, Schutz von Luft und Wasser sowie Abfallentsorgung.

In Colorado, das mit die strengsten Regelungen in den USA hat, gelten insofern vor allem folgende Sonderbestimmungen der COGCC bei Frackingvorhaben:

- für jeden Bohrplatz ist eine Bestandsliste der vorhandenen Chemikalien zu führen;
- die Vornahme von Fracking-Maßnahmen muss unter Angabe des betroffenen Bereichs und der Einzelheiten der jeweiligen Bohrung offengelegt werden;
- dem Grundstückseigentümer ist vorab mitzuteilen, wenn eine Fracking-Maßnah-

me beabsichtigt ist. Ferner sind Fracking-Maßnahmen der COGCC mindestens 48 Stunden vorher schriftlich anzuzeigen. Die COGCC informiert den örtlich bestellten Regierungsbeauftragten unverzüglich elektronisch hierüber;

- spezielle Anforderungen an die Verschulung und Zementierung der Quelle, die dem Grundwasserschutz dienen; deren Einhaltung ist durch geeignete Aufzeichnungen (sog. „Cement Bond Logs“) zu dokumentieren;
- Mindestabstände und Sicherheitsvorkehrungen in der Nähe von Oberflächengewässern und Zuflüssen, soweit sie der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen;
- der Betreiber ist verpflichtet, bei Bohrlochbehandlungen den Druck der Quelle zu überwachen;
- Erfordernis spezieller Schachterlaubnisse, Anforderungen an die Beschichtung, Überwachung und Sicherheitsbehälter.

<http://tinyurl.com/oetqck3>

### Was denken die Menschen in Colorado über Fracking?

Auch in Colorado gab und gibt es zahlreiche Diskussionen zum Thema Fracking. Da die Öl- und Gasindustrie einen großen Anteil am täglichen Leben und an der Wertschöpfung in Colorado hat, sind die damit zusammenhängenden Fragen intensiver und ausführlicher erörtert worden als dies bisher in Europa geschehen ist. Dies lässt sich zum Beispiel auf der entsprechenden Webseite der COGCC erkennen, die umfangreiches Material zum Thema Fracking bereithält: <http://tinyurl.com/pbzltm2>

Im Ergebnis lassen sich die Menschen in Colorado fast überall von der Beherrschbarkeit und Umweltverträglichkeit der Fracking-Technologie überzeugen, vor allem, weil die von Fracking-Gegnern aufgeführten Beispiele von Umweltbeeinträchtigungen durch die Öl- und Gasindustrie sich praktisch nie auf das Fracking zurückführen ließen. Im Abschlussstatement der Denver Frac Conference im November 2011 meinte der Vertreter der Umweltschützer selbstkritisch: „We picked the wrong issue“. Von allen Gemeinden im Staat Colorado haben sich lediglich zwei gegen Fracking ausgesprochen. Die Stadt Windsor, in deren Gebiet wir tätig sind, unterstützt unsere Vorhaben. Mit den Vertretern der Stadt sowie mit den betroffenen Landeigentümern und Nachbarn findet ein ständiger offener Austausch statt. Der demokratische Gouverneur von Colorado, John Hickenlooper, ist US-weit als engagierter Fürsprecher der Fracking-Technologie bekannt, zumal er als ausgebildeter Geologe die Risiken und Chancen gut einschätzen kann. Sein Credo: „Inexpensive natural gas is the best opportunity we have to transition to a greener economy.“



Die Flächen der Tekton Energy liegen in den Gebieten um Windsor, Colorado

## RHEINGRABEN UND BAYERISCHE MOLASSE, DEUTSCHLAND

Rhein Petroleum GmbH (10 % DRAG)

**Im Rahmen eines weiteren Teilverkaufs hat DRAG im September 2012 die Beteiligung an der Rhein Petroleum von 25% auf 10% reduziert. 2012 stand im Zeichen der Durchführung großflächiger 3D-Seismik und deren Auswertung.**

Im September 2012 veräußerte die Deutsche Rohstoff AG weitere 15% ihrer 25%-

Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH an die Tulip Oil Holding in Den Haag. Tulip hält seither 90% der Anteile, die Deutsche Rohstoff AG 10%.

Tulip Oil ist eine Explorations- und Produktionsgesellschaft, die sich die Wieder- und Neuerschließung mitteleuropäischer Felder zum Ziel gesetzt hat. Dabei handelt es sich um konventionelle Vorkommen, die

nicht mit Fracking stimuliert werden müssen. Das Management besteht aus ehemaligen Shell-Managern, die über jahrzehntelange Erfahrung in der internationalen Öl- und Gasindustrie verfügen.

Aus dem Verkauf erzielte die Deutsche Rohstoff AG im Gesamtjahr 2012 einen Gewinn von EUR 2 Millionen, der weitgehend steuerfrei vereinnahmt werden



*Vibro-Truck bei der 3D-Seismik der Rhein Petroleum*



*Die detaillierten Vermessungsarbeiten der 3D-Seismik erlauben einen „Blick in den Untergrund“.*



konnte. Über die Kaufpreiszahlung hinaus vereinbarten Tulip und DRAG, dass Tulip bis zu einer Gesamtinvestitionssumme von EUR 40 Millionen 75% des auf die DRAG entfallenden Investitionsanteils übernimmt, also bis zu EUR 3 Millionen. Auf die DRAG entfällt ein maximaler Finanzierungsanteil von EUR 1 Million. Den „Carry“ über maximal EUR 3 Millionen führt die DRAG aus ihrem Gewinnanteil oder einem möglichen Verkaufserlös ihrer Anteile zurück. Nach 2021 verfällt der Anspruch auf Rückführung.

***Das Jahr 2012 stand immer noch im Zeichen großflächiger 3D-seismischer Untersuchungen.***

Das Jahr 2012 stand immer noch im Zeichen großflächiger 3D-seismischer Untersuchungen in den Lizenzgebieten im Rheintal. Es handelte sich mit über 670 km<sup>2</sup> um das größte zusammenhängende Seis-

mik-Programm, welches in den letzten 10 Jahren in Europa onshore durchgeführt wurde. Für die seismische Untersuchung wählte die Rhein Petroleum Flächen aus, die bekannte Altfelder umfassen oder Strukturen enthalten, die für Neufunde in Frage kommen.

Von September bis November 2011 hatte die Rhein Petroleum eine 3D-Seismik in den Lizenzgebieten „Mindelheim“ und „Rieden“ in Bayern durchgeführt. Im Oktober 2011 folgte das in Hessen gelegene Gebiet „Nördlicher Oberrhein“. Die Untersuchung in den badischen Lizenzgebieten

„Karlsruhe-Leopoldshafen“ und „Graben-Neudorf“ begannen Anfang Januar 2012 und konnten Anfang Mai abgeschlossen werden. Im Herbst 2012 führte die Rhein Petroleum dann noch eine kleinere seismische Untersuchung über rund 75 km<sup>2</sup> im Lizenzgebiet Heidelberg-Weinheim durch.

Über das gesamte Jahr 2012 wurden die Ergebnisse der seismischen Untersuchungen ausgewertet. Basierend auf der Interpretation der Auswertung erarbeiteten die Spezialisten der Rhein Petroleum ein Bohrprogramm. Die ersten Bohrungen sollen im Sommer 2013 beginnen.





# METALLE

## WOLFRAM CAMP UND BAMFORD HILL, AUSTRALIEN

Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd.  
(beide 100 % DRAG)

**Wolfram Camp Mining produziert und verkauft seit Mai 2012 regelmäßig Wolfram- und Molybdänkonzentrate. Der Umsatz belief sich 2012 auf EUR 1,42 Millionen. Für 2013 erwartet die DRAG einen stark steigenden Umsatz aufgrund deutlich zunehmender Produktion.**

Die Deutsche Rohstoff AG übernahm im Mai 2011 100 % an der Wolfram Camp Mining, der wiederum 85 % an der stillgelegten Wolfram Camp Mine in Queensland, Australien, gehörten. Im September und Dezember 2011 erwarb die DRAG 100 % an der Tropical Metals, welche die restlichen 15 % von Wolfram Camp hielt und außer-

dem 100 % an der angrenzenden Wolfram-lagerstätte Bamford Hill. Der DRAG gehören seither Wolfram Camp und Bamford Hill zu 100 %. Sie zahlte für beide Übernahmen insgesamt AUD 8 Millionen umgerechnet ca. EUR 5,9 Millionen, davon die Hälfte in Aktien der Deutsche Rohstoff AG.

Im Falle von Wolfram Camp übernahm die DRAG einen vorbereiteten Tagebau, einen Absetzteich, eine Aufbereitungsanlage und weitere Infrastruktur, die zum Betrieb einer Mine notwendig ist. Zusätzlich verfügt Wolfram Camp über große Lizenzflä-



*Graeme Collins, Betriebsleiter Wolfram Camp und Darcy Milburn, leitender Geologe*

### Darcy Milburn

Explorationsgeologe mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im australischen Bergbaugeschäft. Berechtigung, JORC-Ressourcenschätzungen für zahlreiche metallische Rohstofflagerstätten abzugeben. Neben seiner geologischen Tätigkeit in Wolfram Camp und Bamford Hill prüft und validiert er für die DRAG mögliche Neuprojekte.



*Die Aufbereitungsanlage in Wolfram Camp, Queensland, Australien*

### **Graeme Collins**

Bergbauingenieur und Betriebsleiter der Wolfram Camp Mine. Seit über 30 Jahren im australischen Metallbergbau tätig, sowohl über- als auch untertage. Verfügt über operative Erfahrung in sämtlichen Bereichen, die bei einem Bergwerksbetrieb anfallen. Leitet den gesamten operativen Betrieb in Wolfram Camp.

chen, die aufgrund früherer und aktueller Exploration weitere Wolfram (W) und Molybdän (Mo)-Vorkommen erwarten lassen. Bamford Hill wiederum verfügt über eine historische W-Mo Ressource, ebenfalls große prospektive Flächen und mehrere, bereits in den 1980er Jahren aufgefahrene Stollen. Die Gegend um Wolfram Camp verfügt über eine lange Tradition im Wolframbergbau. Bereits seit den 1890er Jahren ist eine intensive Abbautätigkeit dokumentiert. Nach der Übernahme durch die DRAG im Mai 2011 war es das Ziel, so

schnell wie möglich mit der Produktion zu beginnen. Bis Herbst 2011 wurden deshalb die Aufbereitungsanlage und der Absetzbecken instandgesetzt sowie der Beginn des Abbaus vorbereitet. Im Oktober 2011 schloss WCM einen Vertrag mit Global Tungsten & Powders (GTP), einem amerikanischen Unternehmen, welches zur österreichischen Plansee-Gruppe gehört und das Wolframkonzentrat aus Minen in einer Anlage in Pennsylvania / USA weiterverarbeitet. GTP nimmt im Rahmen eines 5-Jahres-Vertrages 100 % der Produktion ab.

Ab Dezember 2011 produzierte Wolfram Camp im Probetrieb Konzentrate. Im März 2012 versendete WCM eine erste Lieferung an den Abnehmer. Im Laufe des Jahres 2012 erfolgte eine kontinuierliche Optimierung des Abbaus und der Aufbereitung, da aufgrund der Gewinnung im Tagebau eine relativ große Verdünnung der Erze bei Eingabe in die Aufbereitungsanlage gegeben war. Die Produktion bewegte sich in dieser Zeit zwischen ein und zwei Tonnen pro Tag. Im Dezember 2012 begann eine größere Aufrüstung der Aufbereitungsanlage, die für einen deutlich höheren Durchsatz (49 statt 29 Tonnen pro Stunde) ertüchtigt wurde. Gleichzeitig investierte WCM in verschiedene Maschinen, darunter ein hochmoderner Röntgensortierer aus Deutschland, um eine bessere Vorkonzentrierung des Erzes zu erreichen. Seit März 2013 läuft die Anlage mit dem höheren Durchsatz und produziert zwischen drei und vier Tonnen Konzentrat pro Tag.

**Seit März 2013 läuft die Anlage mit dem höheren Durchsatz und produziert zwischen drei und vier Tonnen Konzentrat pro Tag.**

Der Preis für das Wolfram Konzentrat war Ende 2012 vor allem aufgrund der Konjunkturschwäche in Europa auf rund USD 280/mtu gefallen, nachdem der Höchstpreis 2011 bei USD 460/mtu gelegen hat-

### Gus Phillips

Langjähriger Operations Manager bzw. General Manager australischer Bergbauprojekte. Kam zur DRAG als Leiter der Georgetown Goldmine, brachte diese erfolgreich in Produktion. In der Folge Ernennung zum CEO der Deutsche Rohstoff Australia, später zum CEO der Wolfram Camp Mining.

te. Der Preisverfall zwang WCM dazu, die Produktion einzuschränken, um die Kosten zu senken. Seit Februar 2013 steigt der Preis wieder. Ende April 2013 lag er bei USD 355/mtu.

Im Februar 2013 schloss die DRAG mit GTP einen leicht überarbeiteten Abnahmevertrag. Gleichzeitig übernahm GTP eine erweiterte Darlehensgarantie. Der Kreditrahmen der DRAG bei der Bank Austria wurde um USD 4,85 Millionen auf USD 11 Millionen erhöht, die Laufzeit des Kredites bis Ende 2016 verlängert.

Das Management von WCM erstellte zwischenzeitlich ein Konzept für einen

zusätzlichen untertägigen Abbau sowie weiterer Maßnahmen zur Steigerung des Durchsatzes der Aufbereitungsanlage. Im Dezember 2012 und Januar 2013 führte WCM Explorationsbohrungen und geophysikalische Untersuchungen in Wolfram Camp und Bamford Hill durch, die signifikantes weiteres Potenzial aufzeigten.

Die Deutsche Rohstoff AG verfolgt das Ziel, Wolfram Camp profitabel zu betreiben und durch fortgesetzte Exploration die Lebensdauer der Mine weiter zu verlängern. Die DRAG rechnet mittelfristig mit anhaltend hohen Preisen für Wolfram und weiter steigender Nachfrage.



*Gus Phillips, CEO Wolfram Camp Mining, im Tagebau*

## GOTTESBERG UND GEYER, DEUTSCHLAND

Tin International Pty. Ltd. (60 % DRAG)

**Die DRAG hat ihre Aktivitäten im Bereich Zinn in die Tin International Ltd (TIN), Sydney, Australien, ausgegliedert. Sie dient als Finanzierungsgesellschaft für das operative Geschäft in Sachsen, welches von der TIN-Tochtergesellschaft Sachsenzinn GmbH (SZ) abgewickelt wird. TIN verfügt über Lizenzen mit nachgewiesenen Ressourcen im Erzgebirge. Zusammen gehören sie zu den größten unerschlossenen Zinnressourcen weltweit. Die komplette Finanzierung der Exploration wurde bislang durch Investoren aus Australien und Asien übernommen.**



### Kerry Heywood

Bergbauingenieur und CEO der Tin International in Sydney. Jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und In-Produktion-Setzung von Lagerstätten weltweit, Leitung von börsennotierten Explorationsunternehmen in Australien. Umfangreiche Erfahrung als Bergbaugutachter für Investoren.

Die Deutsche Rohstoff AG hatte bereits Mitte 2007 erste Lizenzen in Sachsen zugesprochen bekommen. Es handelte sich dabei unter anderem um Gottesberg im Vogtland und Geyer im Mittleren Erzgebirge. Beide Zinnvorkommen waren zu DDR-Zeiten intensiv exploriert worden. Aufgrund der angegebenen Mengen hielt das DRAG-Management beide Gebiete für aussichtsreich. Nach der Lizenzerteilung wurde deshalb die Entwicklung der beiden Vorkommen vorangetrieben. Zunächst stand die Datengewinnung und -evaluierung im Vordergrund.

Nach dem Beginn der akuten Phase der Finanzkrise im September 2008 stürzten fast alle Rohstoffpreise, unter anderem auch der Zinnpreis, auf langjährige Tiefstände. Die DRAG beschloss damals, nur noch Projekte zu verfolgen, die relativ kurzfristig Rückflüsse erwarten ließen. Die Zinnprojekte wurden deshalb zunächst zurückgestellt. Erst gegen Ende des Jahres 2010 bzw. im ersten Halbjahr 2011 hatten sich der Zinnpreis und die Finanzierungsbedingungen für Explorationsunternehmen soweit wieder verbessert, dass das DRAG-Management eine Chance sah, Investoren für die Weiterentwicklung der Projekte in Sachsen zu finden.

Im Juli 2011 beantragte die DRAG, die beiden Lizenzen auf die neu gegründete Sachsenzinn zu übertragen. Danach verkaufte sie 100 % der Anteile an die ebenfalls neu gegründete Tin International, an der die DRAG auch die Mehrheit übernahm. Im September 2011 führte TIN eine sehr erfolgreiche Kapitalerhöhung durch, die rund EUR 3 Millionen einbrachte. Zeichner waren weit überwiegend Investoren aus Australien und Asien.



### Dr. Jörg Reichert

Lagerstättengeologe, Geschäftsführer Sachsenzinn GmbH und Leitender Geologe der DRAG mit Sitz in Chemnitz. Langjährige Erfahrung in der Konzeption und Leitung von Explorationsprogrammen, der Validierung von Rohstoffprojekten und bei der geologischen Begleitung aktiver Rohstoffproduktion. Arbeitet seit 2007 für die DRAG.

Im Winter 2011/2012 erfolgte dann ein Bohrprogramm auf beiden Lizenzgebieten. Es hatte zum Ziel, die historische Ressourcenschätzung zu bestätigen und eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC-Standard zu erstellen. Beides gelang.

Im Mai 2012 veröffentlichte TIN die Ergebnisse der JORC-Studie. Im April 2012 führte TIN eine weitere Kapitalerhöhung durch, die EUR 2,2 Millionen erlöste. Der Anteil der DRAG an TIN sank durch die beiden Kapitalerhöhungen auf rund 60%.



Die weitere Entwicklung der beiden Lizenzgebiete soll über eine Machbarkeitsstudie führen. Bei einem positiven Ergebnis der Studie könnte dann die Errichtung einer Mine und der Beginn des Abbaus und der Vermarktung von Zinnkonzentraten folgen. Um eine Machbarkeitsstudie erstellen zu können, müssen mehrere Teilprojekte bearbeitet werden, unter anderem eine weitere Verfeinerung der Ressourcenschätzung und eine Hochstufung in die Reserven-Kategorie, Aufbereitungsversuche und Umweltverträglichkeitsstudien.

Die Gesellschafter der TIN beabsichtigen, die Gesellschaft über einen Börsengang an der australischen ASX weiter zu finanzieren. Der Börsengang soll erfolgen, sobald die Bedingungen für einen solchen Schritt vorteilhaft erscheinen. Derzeit verfügt die Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel, um weitere Teilprojekte in Richtung einer Machbarkeitsstudie finanzieren zu können.

*Bohrplatz der Tin International in Geyer, Sachsen*





## STORKWITZ / DELITZSCH, DEUTSCHLAND

Seltenerden Storkwitz AG  
(60 % DRAG am 31.12.2012)

**Die Seltenerden Storkwitz AG (SES) wurde Ende 2011 aus der DRAG ausgegründet. Sie erkundet und entwickelt das einzige bekannte Seltenerden-Vorkommen Mitteleuropas. Die Finanzierung erfolgt nicht durch die DRAG, sondern durch Investoren, die in zwei Kapitalerhöhungen bisher rund EUR 3 Millionen bereit gestellt haben. Die SES verfügt seit Januar 2013 über eine JORC-konforme Ressourcenschätzung.**

Die Lizenz für das Gebiet um Storkwitz erhielt die DRAG im September 2007. Ähnlich wie bei den Zinnprojekten stoppte die DRAG im Herbst 2008 aufgrund der schwierigen Marktlage die Entwicklung des Vorkommens. Ende 2011 gründete die DRAG die Seltenerden Storkwitz. Das Sächsische Oberbergamt stimmte im Januar 2012 der Übertragung der Lizenz von der DRAG auf die SES zu.

Das Vorkommen Storkwitz wurde in den 1970er Jahren bei Explorationstätigkeiten auf Uran entdeckt. Dieser völlig unerwartete Fund galt damals als Sensation, weil in Deutschland nie zuvor vergleichbare Seltenerdenvorkommen aufgefunden worden waren. Bei 29 Bohrungen in dem Gebiet konnte der Erzkörper damals durch fünf Bohrungen definiert werden. Er be-



inhaltet leichte Seltenerden Elemente (SEE) wie Cer, Lanthan, Praseodym und Neodym aber auch nennenswerte Anteile an schweren Seltenerden wie Europium und Yttrium.

Ende April 2012 begann die SES ein Bohrprogramm, um das Vorkommen in eine international anerkannte Ressource

### Bernhard Giessel

Diplom-Betriebswirt und Vorstand der Seltenerden Storkwitz AG in Chemnitz. Langjähriger Industriemanager und Berater mit internationaler Management Erfahrung. Besondere Expertise in Aufbau und Weiterentwicklung von Neu- und Ausgründungen.



nach dem australischen JORC Standard umzuwandeln. In einem späteren Schritt soll die Ausdehnung der Lagerstätte insbesondere zur Tiefe hin weiter untersucht werden. Die früheren Untersuchungen gingen davon aus, dass ein erhebliches Erweiterungspotential besteht. Der Entdecker, die deutsch-sowjetische Uran-gesellschaft SDAG Wismut, schätzte die mögliche Menge an SEE bereits 1975 auf bis zu 136.000 Tonnen.

**Die SES plant im weiteren Jahresverlauf 2013 einen Börsengang im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.**

Neben der Umwandlung der DDR-Klassifikation in den JORC-Standard war der Materialgewinn aus dem Bohrprogramm von großer Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit industrieller und universitärer Forschung arbeitet die SES daran, neue

effiziente und umweltfreundliche Methoden zur Herstellung und Raffinierung von Seltenerden zu entwickeln. Die SES plant im weiteren Jahresverlauf 2013 einen Börsengang im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Dieser soll dazu dienen, genug Mittel einzuwerben, um die weitere Entwicklung des Vorkommens in Storkwitz und die technologischen Entwicklungen zur Aufbereitung von SEE vorantreiben zu können.

## WRIGLEY, KANADA

Devonian Metals Inc. (47 % DRAG)

**Devonian Metals (DM) hält einen Anteil von 49 % an der MacKenzie Mountain Metals Inc. (MMMI), einem Gemeinschaftsunternehmen zwischen Devonian und Alapa Resources, einer Tochtergesellschaft von Glencore International. MMMI entwickelt ein Zink-Blei-Silber-Vorkommen in Wrigley in den kanadischen Nord-West-Territorien.**

Glencore hatte im Rahmen eines 2010 geschlossenen Vertrages insgesamt CAD 6,5 Millionen in die Exploration des Projektes investiert und dadurch seinen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen erworben.

***Im Juni 2012 veröffentlichte Devonian einen aktualisierten Bericht nach dem kanadischen Standard NI 43-101.***

Im Juni 2012 veröffentlichte Devonian einen aktualisierten Bericht nach dem kana-

dischen Standard NI 43-101. Der Gutachter schätzte die Ressource auf rund 9,5 Millionen Tonnen Zink/Blei mit Gehalten von 6 % Zn/Pb. Damit hatte sich die Ressource gegenüber der letzten Schätzung nahezu verdoppelt. Im vergangenen Sommer konzentrierten sich die Explorationsbemühungen

auf geophysikalische, geochemische und metallurgische Untersuchungen. Es konnten eine Reihe von neuen Bohrzielen und prospektiven Gebieten identifiziert werden.

Da das Projekt nicht zu den Kernvorhaben der DRAG zählt, wird ein Verkauf erwogen.



*Die Bohrungen in Wrigley wurden von Glencore finanziert.*

## INVESTOR & PUBLIC RELATIONS

Die Deutsche Rohstoff AG stellt im Rahmen ihrer Investor Relations Aktivitäten Investoren, Analysten und Öffentlichkeit aktuelle und umfassende Informationen zum Unternehmen wie zu den jeweiligen Projekten zur Verfügung. Der Entry Standard schreibt als Pflichtveröffentlichungen Halbjahresberichte, Jahresabschluss, Finanzkalender und „Ad-hoc“-Meldungen vor. Darüber hinaus findet der Interessent stets aktuelle Berichte über die Deutsche Rohstoff AG auf der Website [www.rohstoff.de](http://www.rohstoff.de).

Die Facebook-Seite bietet fast täglich neue Informationen über Projekte, Fotos, Veranstaltungshinweise und wichtige Links. Mittlerweile hat die DRAG bereits mehrere hundert Facebook-Freunde gewonnen, die diese Möglichkeit nutzen, sich intensiv

über die weltweiten Projekte zu informieren. Für viele Aktionäre ist dieser Weg mittlerweile auch eine echte Alternative, direkt mit der Gesellschaft zu kommunizieren. [www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG](http://www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG)

Auf YouTube stellt die DRAG ihre verschiedenen Aktivitäten mit Hilfe von Videos zu den einzelnen Konzern-Gesellschaften vor. Sie stellen für Aktionäre und Interessenten eine sehr gute Möglichkeit dar, die Projekte zu verfolgen. Die Videos werden sehr gut angenommen und wurden inzwischen über 27.000 Mal abgerufen. Insbesondere das „Corporate Video“ gibt in der deutschen und englischen Version einen prägnanten Überblick über die Aktivitäten in den Geschäftsbereichen „Öl und Gas“ sowie „Metalle“.

Der wesentliche Fokus der IR- und PR-Arbeit 2012 lag bei den Aktivitäten in Deutschland und den USA. So wurden die Fortschritte der Seltenerden Storkwitz im Zusammenhang mit der Bestätigungsbohrung ausführlich in einem neuen Unternehmensvideo auf YouTube vorgestellt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Tekton Energy für den Gesamtkonzern, wurde das Unternehmen seit 2012 sowohl auf YouTube als auch auf Facebook umfassend dargestellt. Aktuell stellt die DRAG auf diesen beiden Online-Kanälen Fotos und Filmmaterial zu den ersten beiden Horizontalbohrungen der Tekton Energy vor.

### Analysten-Coverage

Analysten-Berichte sind ein wichtiges Instrument für Investoren und Medien, um sich mit unabhängigen Informationen zur Geschäftsentwicklung einer börsennotierten Gesellschaft zu versorgen. Seit 2012 analysieren First Berlin, ein bankunabhängiges Unternehmen mit Sitz in Berlin, und die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) aus Stuttgart die Aktie der Deutsche Rohstoff AG. Die Berichte werden direkt an institutionelle Investoren verschickt, sind aber auch über deutsche Finanzportale erhältlich und richten sich sowohl an deutsch- als auch englischsprachige



[www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG](http://www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG)



*Kursentwicklung der Deutsche Rohstoff  
Aktie seit Börsengang*

chige Privat- wie Groß-Anleger. Ziel der DRAG ist es, weitere Analysten zu gewinnen, die regelmäßig über Unternehmen und Aktie berichten.

### Handel der Aktie

Seit dem Handelsbeginn am 27. Mai 2010 ist die DRAG-Aktie im „Entry-Standard“-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse mit der Wertpapier-Kennnummer WKN: A0XYG7 und ISIN: DE000A0XYG76 einbezogen, das Börsenkürzel lautet DR0. Seit Anfang 2011 gehört die Aktie zum „Entry Standard Performance-Index TOP 30“ und mittlerweile auch zum „DAX International Mid-100“ sowie zum lokalen „Rhein-Neckar-Index“.

### Kursentwicklung der Aktie und Umsätze

Der Kurs entwickelte sich von EUR 15,10 (XETRA-Schlusskurs) zum Jahresanfang 2012 schnell Richtung seines Jahreshochs von EUR 16,73 am 27. Januar 2012. Im Rahmen einer Gegenbewegung fiel der Kurs zunächst bis auf ein Jahrestief von EUR 10,52 am 13. Juni 2012. Im 2. Halbjahr 2012 bewegte sich der Kurs in einer Bandbreite zwischen ca. EUR 12,00 und ca. EUR 14,00. Der Jahresschlusskurs 2012 belief sich auf EUR 12,50. Der Durchschnittskurs (arithmetisches Mittel) lag 2012 mit EUR 13,47 exakt auf dem Niveau des Durchschnittskurses von 2011.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen stieg 2012 im XETRA-Handel erneut auf 9.763 Aktien (2011: 9.202 Aktien). Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 2.479.810 Aktien auf XETRA-Basis ge-

handelt. Dies entspricht rund 50 % des durchschnittlichen Grundkapitals. Die Zahl der Aktionäre stieg auf über 5.000 zum Jahresende 2012.

### Hauptversammlung und Analystenkonferenzen

Die zweite Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft fand am 25. Juli 2012 in der Stadthalle/Kongresshaus in Heidelberg statt. Es nahmen rund 270 Aktionäre teil. Alle Vorschläge der Verwaltung wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Daneben stellte sich die DRAG auf verschiedenen Kapitalmarkt-Konferenzen vor. Insbesondere vor und während der Kapitalerhöhung im Februar 2012 fanden umfangreiche Präsentationen vor in- und ausländischen Investoren.

dischen Investoren in mehreren deutschen Städten, in Luxemburg, London, Zürich und Wien, statt.

Die nächste Hauptversammlung wird am 23. Juli 2013 erneut in der Stadthalle/Kongresshaus in Heidelberg stattfinden.

#### Aktionärsstruktur und Kapitalerhöhungen

Das Grundkapital von derzeit EUR 5.322.147 ist eingeteilt in ebensoviele Namensaktien. Die beiden Vorstände halten davon 20,3 %, die BASF-VC 6 % und weitere institutionelle und private Investoren 73,7 %. Mitte April 2013 waren rund 5.500 Aktionäre im Aktienregister der DRAG registriert, dies

entspricht einer Zunahme von rund 22 % innerhalb der letzten 12 Monate.

Seit Anfang 2012 haben zwei weitere Kapitalerhöhungen stattgefunden:

Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital zum 31. Januar 2012 zunächst um weitere EUR 27.721 auf EUR 4.561.841 erhöht, um die Wolfram Camp Mine in Australien vollständig erwerben zu können.

Zum 7. März 2012 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre um weitere EUR 760.306 erhöht. Der Bezugspreis pro Aktie

betrug EUR 14,20. Im Rahmen der Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft brutto EUR 10,8 Millionen zu, die vor allem der weiteren Finanzierung des Bohrprogramms und der Ölförderung durch Tekton Energy in den USA sowie des Ausbaus der Wolframproduktion in Australien dienten.

Bei einer durchschnittlichen Anzahl Aktien von 4.915.000 Stück in 2012 beläuft sich der Gewinn je Aktie auf Basis des Netto-Konzern-Ergebnisses 2012 auf EUR 0,46.

#### Kreditgeber

Ende 2012 bestand ein Darlehen bei einer europäischen Großbank im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Erweiterung der Produktion in Wolfram Camp über EUR 4,85 Millionen. Im Februar 2013 wurde es um EUR 2,4 Millionen aufgestockt. Es hat eine Laufzeit bis Ende 2016 und wird von Ende 2013 bis Ende 2016 getilgt. Seit Anfang 2012 verfügt die DRAG außerdem über ein Darlehen eines privaten Kreditgebers über EUR 2 Millionen.



*Einlass zur Hauptversammlung 2012 in der Stadthalle Heidelberg*

## Pressespiegel

Im Jahr 2012 berichteten wieder verschiedene Print- und Online-Medien über unsere Geschäftsaktivitäten im In- und Ausland. Auch TV-Kanäle, wie zum Beispiel das ZDF oder der MDR, haben erneut vor allem über unsere Projekte in Deutschland Reportagen ausgestrahlt.

Neben der örtlichen Rhein-Neckar-Zeitung haben z. B. SPIEGEL online, die FAZ und die australische Zeitung „Cairns Post“ über uns berichtet. Von Seiten der Finanzpresse haben u. a. die Börsenzeitung, „Der Aktionär“ oder das „Smart Investor“-Magazin die DRAG Gruppe ihren jeweiligen Lesern vorgestellt.

Erdöl im Südwesten

**Das schwarze Gold soll wieder sprudeln**

**Der Berg ruft wieder**

**Rohstoff AG  
denkt an  
Dividende**

*Hauptversammlung  
in Heidelberg*

*Regionalen Schätzen auf der Spur*

SELTENE ERDEN

**Erste Bohrungen auf Milliarden-Acker geplant**

**In Leipzig wird  
nach seltenen  
Erden gebohrt**

**Deutsche Rohstoff AG - Mittel- und langfristig gute  
Aussichten!**

**Viel Zinn liegt unter Sachsen**

**In Sachsen auf der  
Suche nach Seltenen Erden**

**Verborgener Zinnschatz im Erzgebirge**

**Ölsucher lassen den Boden vibrieren**

Wirtschaft

**Die Schätze von Storkwitz**

**Erkundung der sächsischen  
Zinnvorkommen geht weiter**

**AKTIEN IM BLICK 2-Deutsche  
Rohstoff AG beschleunigt  
Aufstieg**

Ein Rohstoffzweig wächst

**Mit Seltenen Erden an die Börse**

11:22

**Seltene Erden in Sachsen - Konkurrenz für  
Weltmarktführer China?**

**Wertvoller Acker**

Die Rohstoff AG sucht in Sachsen nach seltenen Erden

**Riesiges Zinnvorkommen im Erzgebirge Deutsche Rohstoff AG auf Höhenflug**

**Sachsen: Probebohrung bestätigt riesiges Zinnvorkommen**



---



JAHRESABSCHLUSS





# KONZERN-LAGEBERICHT

## I. GESCHÄFTS- & RAHMENBEDINGUNGEN

### 1) Konzern-Struktur

Der Deutsche Rohstoff Konzern setzte sich zum 31.12.2012 aus den folgenden neun Konzern-Gesellschaften zusammen:

- Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg
- Seltenerden Storkwitz AG, Chemnitz (60,04 %)
- Sachsenzinn GmbH, Chemnitz (100 %, indirekt über Tin International Ltd.)
- Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien (100 %)
- Tin International Ltd., Australien (60,33 %)
- Tropical Metals Pty. Ltd., Australien (100 %)
- Deutsche Rohstoff USA Inc., USA (100 %)
- Tekton Energy LLC, USA (63,9 %, indirekt über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA)
- Tekton Windsor LLC, USA (100 %, indirekt über Tekton Energy LLC, USA)

Zum 31.12.2011 gehörte dem Konsolidierungskreis zusätzlich zu den oben stehenden Gesellschaften noch die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. an, die im Oktober 2012 veräußert wurde.

### 2) Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2012 hielt die Deutsche Rohstoff AG zudem Beteiligungen in Höhe von 10 % an der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, sowie in Höhe von 47 % an der Devonian Metals Ltd. in Kanada. Am 31. Dezember 2011 hatte die Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH noch 25 % betragen. Sie reduzierte sich im September 2012 durch einen Verkauf von weiteren 15 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH auf den Stand zum Jahresende. Rhein Petroleum ist auf dem Gebiet der Erdölsuche und -förderung in Süd-Deutschland aktiv. Devonian Metals exploriert in Wrigley (Kanada) eine Zink-/Blei-/Silberlagerstätte.

### 3) Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat sich zu einem internationalen Rohstoffproduzenten entwickelt. Die Anzahl der Konzern-Unternehmen lag im Berichtszeitraum bei zehn, nach dem Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia bei neun.

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden die zwei aktiven Geschäftsbereiche: Öl und Gas sowie Metalle. Der Geschäftsbereich Gold & Silber, der noch im Vorjahr bestanden hatte, war durch die Einstellung der Goldproduktion Ende 2011 und den Verkauf der Mine im September 2012 nicht mehr operativ tätig. Die Deutsche Rohstoff AG agiert als aktive Konzern-Holding, die bereits bestehende Gesellschaften kauft oder neue Projekte selbst entwickelt und ihre Finanzierung übernimmt. Das operative Management vor Ort erfolgt in allen Fällen durch erfahrene, lokale Fachleute. Um das Projektrisiko insbesondere bei größeren Vorkommen zu vermindern, beteiligt die Deutsche Rohstoff AG gegebenenfalls Partner an den entsprechenden Lizenzen.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe war zum Ende des Geschäftsjahres 2012 an Unternehmen beteiligt bzw. unterhielt Produktionsstätten in Deutschland, Australien, Kanada, und den USA. Es handelt sich in allen Fällen um Öl- und Gasförderung bzw. Bergbau, der auf marktgängigen Abbau- und Aufbereitungstechniken beruht. Eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unternehmen die Gruppen-Unternehmen deshalb nur in geringem Umfang.

Im Geschäftsjahr baute die Deutsche Rohstoff Gruppe insbesondere ihre Aktivitäten im Bereich der Erdölsuche und -förderung in den USA aus.

Abnehmer der erzeugten Rohstoffe sind bei den Metallrohstoffen Schmelzereien (Hütten), im Falle von Öl Raffinerien, bei Erdgas Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinesetze unterhalten. Im Falle von Wolfram werden seit Februar 2012 erste Konzentrate an Global Tungsten and Powders (GTP), einem der größten Wolframverarbeiter außerhalb Chinas, geliefert.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da der Käufer den aktuellen Börsenpreis zahlt, insofern das gelieferte Produkt den zuvor vereinbarten Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Abnehmer in der seit einigen Jahren vorherrschenden Marktsituation, die durch wachsende Nachfrage gekennzeichnet ist, nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Etwas anders ist die Situation bei nicht börsengehandelten Rohstoffen, zum Beispiel Wolfram. Hier haben die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. (WCM) und die Deutsche Rohstoff AG (DRAG) mit GTP einen Abnahmevertrag geschlossen, der zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren vorsieht. Die Preisfindung für die jeweiligen Wolfram-Lieferungen orientiert sich an veröffentlichten Preisen weltweit aktuell ausgehandelter Kontrakte. Dieser Vertrag wurde

im Februar 2013 überarbeitet und angepasst (vgl. hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht).

#### 4) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum kühlte sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab. Nach einem positiven Jahresauftakt verschärfte sich erneut die Schuldenkrise in einigen Ländern des Euroraums. Aus den Schwellenländern kamen ebenfalls dämpfende Einflüsse für die Konjunktur. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg deshalb mit 2,3 % weniger stark als 2011 (+2,7 %). Das Jahr 2012 war dabei von großen wirtschaftlichen Schwankungen geprägt. Nachdem sich die konjunkturellen Frühindikatoren zu Jahresbeginn positiv entwickelt hatten, trübten sie sich im weiteren Jahresverlauf stärker ein. Vor allem die Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum verunsicherte Investoren und Verbraucher. Nach den Beschlüssen der EZB zur Stützung des Euro, der Verabschiedung des Fiskalpaktes und der Einrichtung eines „Europäischen Stabilitätsmechanismus“ (ESM) verbesserte sich die Situation an den Kapitalmärkten. Die Unternehmen und privaten Haushalte agierten jedoch auf Grund der anhaltenden realwirtschaftlichen Risiken im Euroraum und in den USA weiterhin zurückhaltend.

#### 5) Entwicklung der Rohstoffmärkte

Der weltweit bekannte und älteste Rohstoff-Future-Index CRB (Commodity Research Bureau) gab vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 erneut leicht nach, und zwar von 305 auf 295 Punkte bzw. um 3,4 %.

Die Preise der wichtigsten, börsengehandelten Rohstoffe entwickelten sich im Laufe des Jahres 2012 bei hoher Volatilität unterschiedlich. Der Goldpreis zum Beispiel stieg im Jahresverlauf nur noch um 3,2 % von USD 1.580 auf USD 1.630 je Unze, wobei der Tiefstkurs Anfang 2012 bei 1.580 USD und der Höchstkurs im August bei 1.760 USD lag. Zinn gewann auf Jahressicht mit 20,0 % deutlich an Wert, wobei der Preis je Tonne im März 2012 mit USD 25.000 einen Jahreshöchstwert erreichte und nach einem Tiefstwert von 17.600 USD im August Ende Dezember bei 22.800 USD lag. Im März 2013 bewegte sich der Preis um ca. USD 23.000 je Tonne.

Die Preise für die 17 Metalle der Seltenen Erden konnten im Jahresverlauf ihr Niveau von Ende 2011 erneut nicht halten und verloren deutlich an Wert. Allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass die Preise sich bis 2011 teilweise verzehnfacht hatten. Der Index für Seltenen Erden (UBS Stoxx Global Rare Earth) fiel im Jahresverlauf 2012 von 18 auf 12 Punkte bzw. um gut 33 %. Anfang März 2013 lag sein Wert knapp unter dem Vorjahresschlusswert. Chinas größte Seltenerd-Unternehmen reagieren auf den anhal-

tenden Preisverfall bei Seltenen Erden und schließen seit Ende 2012, zumindest vorübergehend, viele Fabriken. Seit Anfang 2013 zeigen die Preise einiger Seltenerd-Metalle zumindest auf dem chinesischen Markt wieder etwas nach oben.

Die für den Deutsche Rohstoff Konzern zurzeit wichtigsten Rohstoffe, die ab 2013 den wesentlichen Anteil zur Gesamtleistung und zum Konzern-Ergebnis beisteuern werden, haben sich seit Anfang 2012 sehr unterschiedlich entwickelt:

Wolfram verbilligte sich bis Jahresende von USD 425 USD / MTU (1 MTU entspricht ca. 10 kg) auf 298 USD / MTU (-30 %). Insbesondere durch den beschleunigten Preisverfall im letzten Quartal 2012 von 360 USD / MTU auf 298 USD / MTU hat Wolfram seine positive Preisentwicklung aus dem Vorjahr vollständig aufgezehrt. Im März 2013 lag der Preis allerdings wieder bei USD 350 / MTU.

Rohöl der Nordsee-Marke „Brent“ stieg vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 leicht um 0,9 % von USD 110 je Barrel auf USD 111 je Barrel an. Die führende US-Sorte „WTI“ dagegen verbilligte sich im gleichen Zeitraum, und zwar um 9 % von USD 99 auf USD 90. Dabei waren bei „WTI“ Preise zwischen USD 110 (im März) und USD 80 (im Juni) zu beobachten, bei „Brent“ zwischen USD 125 (im März) und USD 90 (im Juni). Im März 2013 lag der Preis je Barrel „Brent“ bei ca. USD 107 bzw. bei ca. USD 93 je Barrel „WTI“. Seit 2011 bewegen sich die Preise dieser beiden Ölsorten relativ stabil auf einem hohen Niveau.

#### 6) Branchen- und Wettbewerbsentwicklung

Die weltweite Rohstoffbranche hat sich im Jahr 2012 differenziert entwickelt. Anhaltend hohe Ölpreise haben den produzierenden Unternehmen des Sektors wieder hohe Gewinne beschert. Im Metallbereich dagegen kam es teilweise aufgrund der abgeschwächten Konjunkturentwicklung in China, den USA und Europa zu Rückgängen bei Nachfrage und Preisen. Große Produzenten berichten für 2012 über hohe Abschreibungen auf einzelne Minen. Rio Tinto als einer der drei größten Produzenten weltweit erzielte erstmals in seiner Unternehmensgeschichte einen Verlust. Die Finanzierungsbedingungen für junge Explorationsunternehmen verschlechterten sich im Laufe des Jahres deutlich.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat in den USA vom hohen Ölpreis profitiert. Bei den Nischenmetallen Wolfram, Zinn und Seltene Erden kühlten die Preise im Laufe des Jahres im Gleichklang mit der Konjunktur deutlich ab. Das Interesse von Investoren an einer Beteiligung an jungen Rohstoffunternehmen litt unter dieser Entwicklung. Der Börsengang von Tin International musste zunächst verschoben werden. Die Deutsche Rohstoff AG sieht allerdings die

gegenwärtige Situation als vorübergehend an. Die Rohstoffpreise haben sich im ersten Quartal 2013 bereits wieder erholt.

## 7) Geschäftsentwicklung der Deutsche Rohstoff Gruppe

### Allgemeine Entwicklung

Die Umsatzerlöse beliefen sich 2012 auf EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 15,2 Mio.). Der Konzern-Jahresüberschuss ging von EUR 10,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,3 Mio. zurück. Der geplante Rückgang der Umsätze und die Verschlechterung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Produktion von Gold Ende 2011 eingestellt und die Produktion von Wolfram in Australien bzw. Erdöl und Erdgas in USA erst im Laufe des Jahres begonnen wurden.

### Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2012

#### 1) Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 in zwei Gesellschaften die Produktion aufgenommen

Tekton Energy hat im April, Juni und August 2012 jeweils drei Ölquellen, die im Februar und März 2012 mittels Vertikalbohrungen erbohrt worden waren, angeschlossen. Sie produzierten im Laufe des Jahres rund 45.000 Barrel Öläquivalent, von denen 61 % wirtschaftlich auf Tekton entfielen. Im Frühjahr 2012 entschied das Management, sogenannte Horizontalbohrungen auf dem Tekton-Projektgebiet vorzubereiten. Um das Verständnis der geologischen Situation zu verbessern, fanden im Sommer 3D-seismische Untersuchungen statt. Ab Sommer begann das Management, Genehmigungen für neue Bohrplätze und die geplanten bis zu 80 Horizontalbohrungen zu beantragen. Von Ende Februar bis Anfang April 2013 teufte Tekton die beiden ersten Horizontalbohrungen ab. Anfang Mai 2013 startete die Produktion aus den beiden Quellen.

Wolfram Camp Mining (WCM) lieferte im März 2012 erstmals einen Container mit Wolframkonzentrat an seinen Abnehmer Global Tungsten and Powders (GTP). Aufgrund deutlich unter den Erwartungen liegender Erzgehalte sowie anfänglichen Problemen mit erhöhten Arsen, Uran- und Thorium Werten im Konzentrat, erreichte die Produktion 2012 nicht das angestrebte Niveau, vor allem auch nicht die kommerzielle Produktion. Im Laufe des Jahres optimierte das Management von WCM deshalb die Abbaumethode und den Aufbereitungsprozess in der direkt bei der Mine befindlichen Erzaufbereitungsanlage. Ende des Jahres beschloss das Board of Directors zusätzlich rund EUR 4 Mio. in Ausrüstungsgegenstände zu investieren, um den Durchsatz der Aufbereitungsanlage von 29 Tonnen pro Stunde auf 49 Tonnen pro Stunde erhöhen zu können und die U/Th-Werte zu reduzieren.

Der Umbau der Anlage erfolgte in mehreren Schritten zwischen Dezember 2012 und März 2013. Der Beginn der sogenannten „Commercial Production“ erfolgte aufgrund der erforderlichen Anlaufphase in 2012 noch nicht, so dass der Ausweis weiterhin als „Mine im Bau“ erfolgt.

#### 2) Tin International (Tin) und Seltenerden Storkwitz (SES) schlossen beide 2012 ihr erstes Bohrprogramm erfolgreich ab.

Tin erhielt im September 2012 den JORC-Report nach dem australischen Standard, der die historische Ressourcenschätzung bestätigte. Bei der Seltenerden Storkwitz überreichte der Gutachter den JORC-Report im Januar 2013. Er bescheinigt ebenfalls, dass die historische Ressourcenschätzung auch nach modernen Standards als korrekt anzusehen ist. Beide Gesellschaften führten eine weitere Kapitalerhöhung durch. Tin konnte weiterhin im April 2012 AUD 3 Mio. (rd. EUR 2 Mio.) einwerben, SES im Dezember 2012 und Januar 2013 insgesamt EUR 0,7 Mio.

#### 3) Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia (DRAU)

Im Dezember 2011 hatte die DRAG begonnen, über einen Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia zu verhandeln. Im Juni 2012 konnte ein Vorvertrag mit JKO Mining geschlossen werden. JKO zahlte mit Unterschrift unter diesen Vertrag TAUD 250 nicht rückzahlbare, aber anrechenbare Prämie für das Recht, exklusiv die DRAU prüfen zu dürfen. Diese Option wurde im August verlängert gegen Zahlung weiterer TAUD 250. Im September schlossen die DRAG und JKO Mining einen Verkaufsvertrag, der eine Übernahme der DRAU durch JKO gegen Barzahlung von AUD 16 Millionen (rd. EUR 13 Millionen) vorsah. Für den DRAG Konzern bedeutete der Verkauf einen Gewinn von EUR 4,8 Mio. Ende Oktober wurde der Vertrag wirksam. Mit Vertragsunterzeichnung leistete der Käufer eine Zahlung von AUD 9,5 Millionen. Der verbleibende Kaufpreis ist in vier Raten bis September 2013 fällig. Diese Forderungen werden mit 7 % p.a. verzinst. Die beiden ersten Zahlungen Anfang Januar 2013 und Ende März 2013 leistete der Käufer pünktlich.

#### 4) Verkauf 15% Beteiligung an der Rhein Petroleum (RP)

Die DRAG verkaufte im September 2012 weitere 15 % ihres noch 25 %igen Anteils an der Rhein Petroleum an Tulip Oil Holding B.V., Den Haag. Der Kaufpreis betrug EUR 5 Millionen, die sofort gezahlt wurden. Für die verbleibenden 10 % Beteiligung der DRAG übernahm Tulip Oil von den nächsten Investitionen in die Rhein Petroleum 75 % (bis zu EUR 3 Millionen) des auf DRAG entfallenden Anteils. Die DRAG muss maximal eine Million Euro beitragen. In einem solchen Fall erhält Tulip den übernommenen Finanzierungsanteil der DRAG in den kommenden Jahren aus den der DRAG

zustehenden Gewinnen oder bei einem Verkauf der restlichen DRAG-Anteile aus dem Verkaufserlös zurück. Nach dem Jahr 2021 entfällt der Anspruch der Tulip Oil auf Kompensation.

### 5) Kapitalerhöhung bei der Deutsche Rohstoff AG

Im Februar 2012 führte die Deutsche Rohstoff AG eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht für alle Aktionäre zum Preis von EUR 14,20 pro Aktie durch. Die Kapitalerhöhung in Höhe von 760.306 Aktien wurde voll plziert. Der Bruttoemissionserlös, der der DRAG zuffloss, belief sich auf EUR 10,8 Millionen.

## II. ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	2012	2011
	HGB in Mio. EUR	
Umsatzerlöse	3,1	15,2
Gesamtleistung <sup>4</sup>	15,2	23,7
Rohrertrag <sup>1</sup>	15,0	16,7
EBITDA <sup>2</sup>	2,3	8,9
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>3</sup>	0,70	7,8
Ergebnis vor Steuern	0,66	7,9
Jahresüberschuss	2,3	10,5

1 Rohrertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen

2 EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

3 EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

4 Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierten Eigenleistungen zuzüglich sonstigen betrieblichen Erträgen zuzüglich Erträgen aus Veräußerung/Endkonsolidierung. Im Konzern-Lagebericht des Vorjahres waren die sonstigen betrieblichen Erträge nicht zur Gesamtleistung gezählt worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss im Konzern EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,50 Mio) bei einer Gesamtleistung von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.). Der Jahresüberschuss beinhaltet Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen bilanzieller Wertansätze in Höhe von EUR 1,7 Mio. Die steuerlichen Verlustvorträge bestehen sowohl bei den australischen Gesellschaften als auch bei den US-Gesellschaften

und der Deutsche Rohstoff AG. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3,1 Mio. resultierten zu 46 % aus der Wolframproduktion der 100 %igen Tochter Wolfram Camp Mining und zu 35,7 % aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der mehrheitlich zur DRAG gehörenden Tekton Energy. Von der Gesamtleistung entfielen 14 % bzw. EUR 2,1 Mio. auf den Teil-Verkauf von 15 % der DRAG-Anteile an der Rhein Petroleum GmbH im September 2012 sowie 31,6 % bzw. EUR 4,8 Mio. aus dem Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0,6 Mio. resultierten aus Management-Leistungen, die für verschiedene Gesellschaften erbracht wurden.

Das im letzten Prognosebericht formulierte Ziel, wieder ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu wollen, konnte somit erreicht werden. Daß das sehr gute Vorjahresergebnis verfehlt wurde, liegt im Wesentlichen daran, dass der geplante Börsengang der Tin International in Australien und der in diesem Zusammenhang vorgesehene Verkauf von Aktien der TIN aufgrund der schlechten Marktlage nicht zustande kam. Zudem dauerte die Anlaufphase bei der Wolfram Camp Mine länger als ursprünglich geplant, so dass die Mine noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten konnte.

Umsatzerlöse fielen bei den weiteren Gesellschaften Tin International, Sachsenzinn und Seltenerden Storkwitz 2012 noch keine an, da es sich um Explorationsgesellschaften handelt. Alle drei Gesellschaften sind derzeit dabei, die Voraussetzungen für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie kann entschieden werden, ob sich der Aufbau einer Mine lohnt.

Die deutschen Konzern-Unternehmen Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG weisen zum 31.12.12 weiterhin planmäßige Anlaufverluste aus, ebenso die Tochtergesellschaften Tekton Energy (Deutsche Rohstoff USA), WCM und TIN International in Australien.

Das Konzern-Finanzergebnis in Höhe von EUR -0,02 Mio. (Vj. EUR 0,77 Mio.) setzt sich zusammen aus EUR 0,26 Mio. Zinserträgen und EUR 0,28 Mio. Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand resultiert aus insgesamt drei Darlehen, die die DRAG 2011 bzw. 2012 aufgenommen hatte. Es handelt sich zum einen um ein im Oktober 2011 aufgenommenes Bank-Darlehen zur Finanzierung der notwendigen Aufbauinvestitionen der Wolfram Mine in Höhe von USD 6,15 Mio. (umgerechnet EUR 4,6 Mio.) und zum anderen um zwei Darlehen eines privaten Gläubigers in Höhe von insgesamt EUR 3 Mio. Eine Million Euro zahlte die DRAG im April 2012 wieder zurück.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) standen auf Konzern-Ebene sonstige betriebliche Aufwendungen von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstanden im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen. Dabei handelt es sich um das Ergebnis aus der Veräußerung von 15,0 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von EUR 2,1 Mio. sowie Erträge aus der Veräußerung von 3,0 % der Anteile an der TIN International Ltd. in Höhe von EUR 0,6 Mio. und aus der Veräußerung von 2,8 % der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf der Anteile an der Tin International Ltd. und der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG wurden in Anlehnung an DRS 4 erfolgswirksam realisiert.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesene Ertrag in Höhe von EUR 4,8 Mio aus Veräußerung betrifft die Endkonsolidierung der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsaufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Personalaufwand (EUR 5,7 Mio., Vorjahr: EUR 2,04 Mio.) stieg im Wesentlichen aufgrund der Produktionsaufnahme der Wolfram Camp Mine in Australien deutlich an. Es wurden Mitarbeiter für das Management, den Erzabbau und die Aufbereitung sowie das eigene Labor eingestellt. Die Mine beschäftigt rund drei Viertel aller Mitarbeiter der Gruppe.

Die planmäßigen Abschreibungen, vor allem auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (EUR: 1,63 Mio., Vorjahr: EUR 1,09 Mio.) stiegen um EUR 0,54 Mio. an und entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (EUR 0,16 Mio.) und Sachanlagen (EUR: 1,47 Mio.). Des Weiteren wurden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (EUR 0,45 Mio.) im Berichtsjahr gebucht.

### III. FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung  
Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	HGB in Mio. EUR	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,2	6,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-13,3	- 8,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	17,5	6,3
Zu- / Abnahme der liquiden Mittel	1,0	4,4
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	9,0	4,6
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	10,0	9,0

Zum 31.12.2012 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf EUR 9,98 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Bei einer Konzern-Bilanzsumme von EUR 63,5 Mio. beläuft sich das Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 auf EUR 49,0 Mio., entsprechend einer Eigenkapitalquote von 77,1 %. (Vorjahr: 77,4 %).

Das gezeichnete Kapital hat sich in 2012 um EUR 0,79 Mio. auf EUR 5,3 Mio. und die Kapitalrücklage um EUR 11,4 Mio. auf EUR 29,2 Mio insbesondere aufgrund einer Barkapitalerhöhung bei der Konzern-Muttergesellschaft erhöht. Die Verbindlichkeiten von EUR 11,6 Mio. ergeben sich unter anderem aus einem Bankdarlehen in Höhe von EUR 4,6 Mio.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns orientiert sich vor allem an den verfügbaren liquiden Mitteln. Die Gruppe wächst weiterhin stark und dieses Wachstum muss jederzeit finanziert werden können. Deshalb wurden bis dato Kapitalerhöhungen bereits dann durchgeführt, wenn sich auf mittlere Sicht ein Kapitalbedarf abzeichnete. Außerdem führt das Management ständig Gespräche mit Kapitalgebern, die Eigen- oder Fremdkapital gewähren können, um gegebenenfalls kurzfristig weitere Finanzierungen auf Ebene der Holding und/oder auf Ebene der lokalen Tochtergesellschaften abschließen zu können. Entsprechende Bedeutung kommt daher dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu.



Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 17,9 Mio. deutlich gestiegen (2011: EUR 6,3 Mio.). Wesentlicher Grund dafür war die erfolgreiche Kapitalerhöhung Anfang 2012.

Dem gegenüber stand ein Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von EUR -13,3 Mio. (2011: EUR -8,7 Mio.), der im Wesentlichen auf die Investitionen in Wolfram Camp Mining und Tekton Energy zurückgeht. Der operative Cash Flow belief sich auf EUR -3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Der negative operative Cash Flow ist darauf zurückzuführen, dass die Georgetown Goldmine die Produktion eingestellt hatte, Wolfram Camp und Tekton aber erst im Laufe des Jahres mit der Produktion begannen.

Neue Investitionen werden vorrangig in Projekten getätigt, die einen Rückfluss der investierten Mittel innerhalb von 12–18 Monaten erwarten lassen. Bei großen Projekten, für die langfristig Kapital gebunden werden muss, sucht die DRAG Partner, die die Finanzierung und dafür Anteile an den entsprechenden Projekten übernehmen.

Der Deutsche Rohstoff Konzern wird nach Einschätzung des Vorstandes aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

#### IV. VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten  
Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	2012	2011
HGB in Mio. EUR		
Anlagevermögen	37,3	23,9
Umlaufvermögen	22,1	13,5
Eigenkapital	49,0	31,1
Verbindlichkeiten	11,6	5,6
Rückstellungen	1,7	1,9
Bilanzsumme	63,5	40,2

Die Konzern-Bilanzsumme in Höhe von EUR 63,5 Mio. besteht zu rund 50 % bzw. EUR 31,8 Mio. aus Sachanlagevermögen. Davon entfallen EUR 21,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,72 Mio.) auf aktivierte Explorations- und Evaluierungskosten bzw. Minen im Bau, EUR 4,1 Mio (Vorjahr: EUR 0 Mio.) auf Erdölförderanlagen und EUR 5,7 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.).

Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2,2 Mio. bestanden zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen aus dem Ansatz der Abbaulizenzen der 100 %igen Tochtergesellschaft Tropical Metals (EUR 1,04 Mio., Vorjahr: EUR 1,04 Mio.) und einem Geschäfts- oder Firmenwert (EUR 1,2 Mio., Vorjahr EUR 0,3 Mio.).

Die 47 %ige Beteiligung an der Devonian Metals Inc. in Kanada ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit EUR 1,26 Mio. bewertet.

Nach Verkauf von weiteren 15 % ihres 25 %igen Anteils ist die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum nunmehr zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert mit EUR 2,1 Mio.

Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen und fertigen Erzeugnissen bzw. Waren beliefen sich zum 31.12.2012 auf EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,18 Mio.). Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Wolfram und geringe Mengen an Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse, sowie abgebaute, aber noch nicht aufbereitete Wolframerze im Bereich der unfertigen Erzeugnisse. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Chemikalien, die für die Aufbereitung von Rohstoffen benötigt werden, ausgewiesen.

Kurzfristige Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,57 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen den verbleibenden Kaufpreis aus der Veräußerung der DRAU. Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,79 Mio.). Guthaben bei Kreditinstituten bestanden in Höhe von EUR 9,98 Mio. und stiegen um EUR 0,98 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) insbesondere auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge bilanziert. Den aktiven latenten Steuern stehen passive latente Steuern in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) gegenüber.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2012 auf EUR 49,0 Mio. (Vorjahr: EUR 31,1 Mio.). Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 77,1 % (Vj.: 77,4 %).

Die Verbindlichkeiten (EUR 11,6 Mio. / Vorjahr: EUR 5,61 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus einem Bankdarlehen (EUR 4,6 Mio.) sowie einem Darlehen von einem privaten Gläubiger (EUR 2 Mio.).

Die Rückstellungen verminderten sich leicht von EUR 1,9 Mio. auf EUR 1,7 Mio.

Im Folgenden gibt die Gruppe einen Überblick über weitere Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind.

Weitere ausgewählte Finanzinformationen<sup>1</sup>  
Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	2012	2011
HGB in Mio. EUR		
EBIT Interest Coverage Ratio <sup>1</sup>	2,4	29,5
EBITDA Interest Coverage Ratio <sup>2</sup>	8,2	33,7
Total DEBT / EBITDA <sup>3</sup>	2,87	0,5
Total net Debt / EBITDA <sup>4</sup>	-1,45	-0,51
Risk Bearing Capital <sup>5</sup>	0,77	0,77
Total Debt / Capital <sup>6</sup>	0,12	0,13

- 1 Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- 2 Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- 3 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.
- 4 Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA.
- 5 Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital) zur Bilanzsumme.
- 6 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

## Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden neben den beiden Vorständen noch acht Mitarbeiter in der Zentrale Heidelberg sowie in der Niederlassung Chemnitz beschäftigt, davon fünf in Vollzeit. Daneben haben alle Konzern-Unternehmen auch externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen, insbesondere im Bereich der Rechtsberatung und der Steuerberatung. Einschließlich ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland beschäftigte die Deutsche Rohstoff Gruppe in 2012 im Durchschnitt 74 Mitarbeiter, nach 36 Mitarbeitern im Durchschnitt des Jahres 2011.

Der überwiegende Teil wurde in der Wolfram Camp Mine in Australien beschäftigt. Die deutschen Tochtergesellschaften Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG beschäftigten 2012 erstmals eigene Mitarbeiter. Bei der Seltenerden Storkwitz handelt es sich neben dem Vorstand um zwei Geologen, die in Teilzeit beschäftigt werden. Die Sachsenzinn beschäftigt ebenfalls zwei Geologen, davon einen in Teilzeit und einen in Vollzeit. Auch 2012 erbrachte die DRAG im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages administrative und geologische Leistungen für beide Gesellschaften.

## Forschung & Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff Gruppe betreibt selbst kaum eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, sondern bedient sich Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Eine Ausnahme bildet die Seltenerden Storkwitz AG, die eine Reihe von Technologiepartnerschaften eingegangen ist. Ziel ist es, neue Prozesstechnologien für die Aufbereitung und Separation von Seltenen Erden zu entwickeln.

## V. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende wesentliche Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2013 wesentlich beeinflusst:

Ende Februar 2013 wurde der Abnahmevertrag für Wolframkonzentrate mit Global Tungsten & Powders (GTP) überarbeitet und neu geschlossen. In diesem Zusammenhang stockte die Bank Austria das bestehende Darlehen auf EUR 8,24 Mio. auf. Das Darlehen dient in erster Linie dazu, die Investitionen in die Aufbereitungsanlage von Wolfram Camp zu finanzieren. Die Laufzeit für das gesamte Darlehen beträgt knapp 4 Jahre bis Ende 2016. Mittlerweile wurden diese Investitionen getätigt. Die Anlage läuft mit dem angestrebten Durchsatz von 49 Tonnen Roherz pro Stunde.

Tekton Energy stellte bis Ende April zwei Horizontalbohrungen fertig, die seit Anfang Mai Erdöl und Erdgas produzieren. Diese Bohrungen sind Grundlage für weitere Finanzierungen, die notwendig sind, um das geplante umfangreiche Bohrprogramm durchführen zu können. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG, im Juni 2013 eine Anleihe zu begeben, um die Finanzierung des Tekton-Bohrprogramms sicherzustellen.

Die Deutsche Rohstoff AG hat von Januar bis Ende April 2013 in folgender Höhe Finanzierungen für Tochtergesellschaften geleistet:

Deutsche Rohstoff USA bzw. Tekton Energy: USD 7.75 Mio. (EUR 5,96 Mio.) im Rahmen mehrerer Kapitalerhöhungen und USD 2 Mio. (EUR 1,54 Mio.) in Form eines Darlehens.

Wolfram Camp Mining: AUD 6,2 Mio. (EUR 4,9 Mio.) als Darlehen. Rhein Petroleum: EUR 122.500 als Einzahlung in die Kapitalrücklage. Die Seltenerden Storkwitz AG schloß im Januar eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 0,7 Mio. ab.

## VI. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Chancen

#### I. Geschäftsbereich Öl und Gas

Tekton Energy hat im April 2012 die Produktion von Öl und Gas aus den ersten drei, im Februar 2012 abgeteufte Vertikalbohrungen begonnen. Im Juni und August 2012 wurden weitere sechs Quellen angeschlossen. Alle Bohrungen produzieren seither weitgehend ohne Probleme. Im Gesamtjahr 2012 förderte Tekton rund 45.000 Barrel Öläquivalent. Rund 61 % davon entfielen wirtschaftlich auf Tekton, der Rest auf andere, benachbarte Eigentümer.

Im Sommer 2012 führte Tekton eine 3D-seismische Untersuchung durch, die der Vorbereitung von Horizontalbohrungen (HZ) diene. Gleichzeitig begann Tekton, Genehmigungen für bis zu 80 HZ-Bohrungen zu beantragen. Im Februar 2013 teufte Tekton die beiden ersten HZ-Bohrungen ab. Sie produzieren seit Anfang Mai 2013. Aufgrund der umfangreichen Ergebnisse, die die beiden großen im gleichen Feld tätigen Unternehmen veröffentlicht haben, geht die DRAG davon aus, daß die Beteiligung an Tekton über ein deutliches Wertsteigerungspotential verfügt. Aus diesem Grund soll Tekton in den nächsten Jahren den Schwerpunkt der Aktivitäten der DRAG darstellen. Die Mittel für Investitionen in weitere Horizontalbohrungen sollen rund zur Hälfte aus Rückflüssen bereits produzierender Bohrungen und der Rest aus Fremd- und Eigenmitteln stammen, die im Wesentlichen die Deutsche Rohstoff AG beschaffen wird. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG im Juni 2013 die Begebung einer Anleihe, um den Finanzierungsbedarf von Tekton zu decken.

Die umfangreichen 3D-seismischen Untersuchungen der Rhein Petroleum GmbH sind im Mai 2012 abgeschlossen worden. Die Auswertung der gewonnenen Informationen dauerte bis Ende 2012 an, teilweise ist sie noch nicht abgeschlossen. Das Management der Rhein Petroleum plant für 2013 mehrere Bohrungen. Sollte sich die bislang positive Einschätzung der vorliegenden seismischen Ergebnisse bestätigen, rechnet die DRAG auch bei dieser Beteiligung mit einer wesentlichen Wertsteigerung.

#### II. Geschäftsbereich Metalle

Die Wolfram-Mine in Australien soll ab dem zweiten Halbjahr 2013 zu einem dauerhaften, wesentlichen Umsatz- und Gewinnbeitrag führen. Durch Exploration auf den umfangreichen Lizenzgebieten soll die Reserve und damit die Lebensdauer der Mine weiter verlängert werden. Entsprechende Arbeiten sind bereits in der Vorbereitung. Mit GTP besteht ein Vertrag mit einem großen Abnehmer, mit dem eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart worden ist. In dieser Zusammenarbeit sieht die DRAG gute zusätzliche Wachstumschancen.

Sachsenzinn GmbH bzw. die Muttergesellschaft Tin International planen, ihre Lizenzgebiete Gottesberg und Geyer weiter in Richtung einer Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Zudem erhielt SZ im Januar 2013 den Zuschlag für ein weiteres Lizenzgebiet im Erzgebirge mit Namen Sadisdorf. Für dieses Gebiet gibt es eine historische Ressourcenschätzung. Wenn es gelingt, die umfangreichen Arbeiten, die für eine Machbarkeitsstudie notwendig sind, zu finanzieren, sieht die DRAG gute Chancen für eine deutliche Wertsteigerung ihrer Anteile. Wenn die bestehende Ressourcenschätzung für Sadisdorf vergleichbar mit Gottesberg und Geyer in eine JORC-konforme Ressourcenschätzung umgewandelt werden kann, würde auch das den Wert der Beteiligung erhöhen.

Die Seltenerden Storkwitz AG plant für das laufende Jahr einen Börsengang. Die damit einhergehender Mittelzufluß wird die Gesellschaft in die Lage versetzen, ihr Hauptprojekt in Storkwitz weiter zu explorieren. Geplant ist eine Bohrung auf rund 1.200 Meter Tiefe, die die Ressourcen deutlich vergrößern soll. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft daran, mit mehreren Partnern effiziente und umweltfreundliche Technologie für Aufbereitung und Separation der Erze zu entwickeln. Sollten die gesetzten Meilensteine erreicht werden, sieht die DRAG gute Möglichkeiten der Vermarktung dieser Technologien auch unabhängig von der eigenen Nutzung.

Devonian Metals hat im vergangenen Jahr ein weiteres Explorationsprogramm mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Das Projekt hat nach Meinung der DRAG nun einen Entwicklungsstand erreicht, der eine Veräußerung für einen attraktiven Wert zuläßt. Auch der Joint-Venture Partner Glencore teilt diese Auffassung. Für die DRAG besteht die Chance, bei einem erfolgreichen Verkauf einen deutlichen Gewinn zu erzielen.

#### Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff AG hat für den Konzern die folgenden Risiken als die wesentlichen Geschäftsrisiken für die weitere Konzern-Entwicklung identifiziert:

## **1. Der Erfolg des Deutsche Rohstoff Konzerns hängt ausschließlich von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Inland und im Ausland ab.**

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Der Erfolg der gesamten Gruppe ist davon abhängig, inwieweit das jeweilige lokale Management die gesteckten Ziele erreicht. Sollten sich hier wesentliche Planverfehlungen ergeben, kann das Ergebnis der Gruppe deutlich unter den Erwartungen liegen.

Der Vorstand der Holding in Heidelberg nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres- Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll- / Ist-Abgleich. Abweichungen von mehr als 10 % werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Credit- und Cash Management der Tochtergesellschaften wird jederzeit über die Muttergesellschaft sichergestellt. Auf Basis einer monatlichen Kapital- und Liquiditätsplanung findet eine enge Abstimmung mit den Finanzverantwortlichen statt.
- Einmal monatlich erstellen die Tochtergesellschaften einen Bericht der detailliert über Produktion, Exploration, Personal, Sicherheit und Umwelt informiert.
- Zwei- bis dreimal monatlich finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Heidelberg besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate / Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden zwischen 2 und 4 Mal pro Jahr statt.

## **2. Allgemeine Risiken der Rohstoffgewinnung**

Die Möglichkeiten einer erfolgreichen Rohstoffgewinnung sind in erster Linie auch abhängig von dem politischen Willen lokaler Regierungen, vorhandene Ressourcen durch die heimische oder

ausländische Bergbau-Industrie abbauen zu lassen. Restriktive Auflagen für die Bergbau-Industrie können die Rohstoff-Gewinnung stark erschweren und/oder wirtschaftlich uninteressant machen. Daneben können natürliche Gefahren wie Erdbeben, Zyklone oder lang andauernde Unwetter den Betrieb einer Mine mindestens vorübergehend außer Kraft setzen. Ein weiteres Risiko besteht auch darin, dass sich geschätzte Rohstoff-Gehalte einer Ressource im Rahmen von Probe-Bohrungen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen und ein Explorations-Projekt insoweit scheitern oder sich erheblich verteuern bzw. verzögern kann.

Der für die Gruppe sehr wichtige Erfolg von Tekton Energy hängt auch von der Möglichkeit ab, moderne Technologien wie Horizontalbohrungen und Hydraulic Fracturing nutzen zu können. Insbesondere die Nutzung des Hydraulic Fracturing wird in Deutschland und teilweise auch in den USA kontrovers diskutiert. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass die Nutzung dieser Technologie eingeschränkt bzw. verteuert wird.

Generell unterliegt die Exploration von Rohstofflagerstätten dem Risiko, dass sich die Lagerstätte im Zuge ihrer Entwicklung als nicht wirtschaftlich erweist oder die notwendige Finanzierung zur weiteren Entwicklung nicht dargestellt werden kann. In einem solchen Fall kann es erforderlich sein, die in größerem Umfang in den Bereichen Öl & Gas, Metalle und Seltenerden bestehenden Vermögensgegenstände ganz oder teilweise abzuschreiben.

Die Deutsche Rohstoff AG hat verschiedene Strategien entwickelt, um diese Risiken zu vermindern bzw. auszuschalten:

- Investitionen nur in politisch und rechtlich stabile Länder.
- Fokus auf Projekte, die schon früher intensiv erkundet wurden und für die umfangreiche geologische Berichte vorliegen.
- Abschluss von Verträgen mit Partnern, die einen Teil oder das gesamte Risiko der Projektentwicklung übernehmen.
- Diversifizierung der Produktion auch innerhalb von Tochtergesellschaften. Tekton hat mittlerweile eine große Lease-Position außerhalb der Stadt Windsor erworben. Auf diesen Flächen ist eine Einschränkung der Exploration oder der Produktion aufgrund mangelnder Akzeptanz der Bevölkerung unwahrscheinlich, da sie sich nicht in der Nähe von dicht besiedelten Flächen befinden.

## **3. Risiken der Rohstoffpreis-Entwicklung**

Die weltweiten Rohstoffpreise unterliegen – auch unterjährig – einer zum Teil extrem hohen Volatilität. Die Bergbauindustrie unter-

liegt dem Risiko, Investitionsentscheidungen auf der Basis zu hoch angenommener Vermarktungspreise zu treffen, die bereits wenige Monate später obsolet sein und ein ursprünglich als profitabel eingestuftes Projekt defizitär werden lassen können.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht, die Preisrisiken durch eine Reihe von Maßnahmen aufzufangen:

- Portfolioansatz: Im Gegensatz zu vielen anderen kleineren Bergbauunternehmen verfügt die DRAG über ein Portfolio von Projekten bzw. Tochtergesellschaften in verschiedenen Rohstoffen. Dadurch entsteht in gewissem Umfang eine Absicherung gegen Preisrisiken, da die Preisentwicklung verschiedener Rohstoffe nicht vollständig korreliert bzw. teilweise sogar gegenläufig ist.
- Schneller Rückfluss der eingesetzten Mittel: Die DRAG prüft regelmäßig, ob sie Projekte ganz oder teilweise verkaufen kann und dadurch die Kapitalbindung reduziert. Sind die investierten Mittel wieder zurückgeflossen, ist das Risiko von Preisrückgängen weniger relevant.

#### **4. Vorwärtsverkäufe der Produktion (Hedging). Insbesondere in den USA nutzt Tekton die Möglichkeit, die zukünftige Produktion vorwärts zu verkaufen und dadurch einen bestimmten Mindestpreis zu sichern. Wettbewerbsrisiken**

Das unternehmerische Umfeld in der Rohstoffgewinnung ist international durch einen wesentlich stärkeren Wettbewerb geprägt als im Inland. Es ist durch intensive Such- und Fördertätigkeiten und rapide technische Veränderungen gekennzeichnet. Der Erfolg der Gruppe hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es gelingt, die derzeitigen und künftigen Reserven und Ressourcen günstig zu fördern, sie erfolgreich weiterzuverarbeiten und zu vermarkten. Dabei sieht sich der Konzern gegenwärtig und auch in Zukunft v.a. international einem intensiven Wettbewerb mit einer Vielzahl von Wettbewerbern ausgesetzt, die von kleinen Explorer-Firmen bis hin zu großen internationalen Bergbau-Konzernen reichen.

Der Konzern arbeitet mit einem starken Netzwerk von Partnern zusammen, die dem Unternehmen finanziell und mit technischem knowhow sowie weltweiten Kontakten zur Verfügung stehen. Dieses Netzwerk wird auch künftig wesentlich dazu beitragen, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

#### **5. Risiken in Bezug auf zusätzlichen Finanzmittelbedarf**

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Bergbauindustrie und auch in der Öl- und Gasindustrie. Die Deutsche Rohstoff AG verfügt derzeit

über eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven. Dennoch muss die DRAG zusätzliche Finanzmittel aufnehmen, um insbesondere das Horizontalbohrprogramm in den USA durchführen zu können. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob DRAG zukünftig in der Lage sein wird, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, wird von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren abhängen.

Sollte es DRAG nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte DRAG möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern. Eine wieder aufkommende globale Finanzkrise würde die Beschaffungsmöglichkeiten von Eigen- und Fremdkapital insbesondere für kleinere Unternehmen erneut nachhaltig erschweren.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel stellt eine wesentliche Steuerungsgröße dar. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

#### **6. Insolvenzzrisiken**

Es besteht das Risiko, dass eine oder mehrere Tochtergesellschaften der DRAG insolvent werden. Sollte dieses Risiko eintreten, könnte dies zu erheblichen Wertberichtigungen auf die Anteile und Forderungen an Tochtergesellschaften führen und entsprechend das Eigenkapital der DRAG reduzieren. Ferner könnte ein Ausbleiben erwarteter Zahlungen von Tochtergesellschaften, z.B. Darlehensrückzahlungen, zu einer eingeschränkten Zahlungsfähigkeit, ggf. auch zur Zahlungsunfähigkeit der DRAG führen. Der Vorstand der DRAG nutzt die unter Punkt 1. genannten Instrumente, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können.

#### **7. Risiken der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustverträgen**

DRAG und die Konzern-Unternehmen verfügen über steuerliche Verlustvorträge in nennenswertem Umfang. DRAG geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen in- und ausländischen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der

steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern ggf. wertberichtigen zu sein.

Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge.

### **8. Risiken in Bezug auf das Personal**

Für den Unternehmenserfolg sämtlicher Konzern-Unternehmen sind die Führungskräfte und das wissenschaftliche und technische Fachpersonal in Schlüsselpositionen von entscheidender Bedeutung. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über beachtliche Erfahrungen in der Rohstoff-Branche und in der Unternehmensgruppe und sind nur schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um erfahrene Spezialisten ist in der Branche zudem intensiv, und der Deutsche Rohstoff Gruppe könnte es möglicherweise nicht gelingen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen bzw. langfristig an das Unternehmen zu binden. Die DRAG-Entwicklung ist derzeit noch stark von der Leistung der beiden Gründer-Vorstände abhängig. Ein Ausfall im Top-Management könnte die bisher erfolgreiche Unternehmensentwicklung in Frage stellen.

Die Deutsche Rohstoff AG verbreitert daher seit 2011 ihre Personal-Ausstattung sowohl für die betriebswirtschaftliche Steuerung und Führung des Gesamtunternehmens in der Zentrale wie auch durch weiteres Personal mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung.

### **9. Währungsrisiken**

DRAG hält wesentliche Teile ihrer Aktiva in anderen Währungsräumen, insbesondere in US-Dollar, australischen Dollar und kanadischen Dollar. Abhängig von der Höhe der monatlichen Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften im Ausland und neuer Investitionsvorhaben im Nicht-Euro-Raum, hält DRAG auch Zahlungsmittel in Fremdwährungen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Bestände in Australischen Dollar und US-Dollar. Währungsrisiken ergeben sich ferner aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in Euro, da für diese Tochtergesellschaften die lokale Währung die funktionale Währung ist. Zudem ergeben sich Währungsrisiken aus kurzfristigen Darlehen der Holding an die Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung.

Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und überwacht. Unter bestimmten Umständen können für Fremdwährungspositionen, bei denen Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsverpflichtungen relativ sicher sind, auch Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden (sog. „Currency Hedging“).

### **10. Länderrisiken**

Die Projekte und Tochtergesellschaften der DRAG befinden sich alle in politisch und rechtlich stabilen Ländern. Dennoch könnte es auch hier z.B. durch Regierungswechsel zu unerwartet schlechteren Rahmenbedingungen für Bergbau-Unternehmen kommen.

Sämtliche Konzern-Unternehmen unterliegen zurzeit nach Kenntnis des Managements keinen Risiken, die den Bestand des Unternehmens bis Ende 2012 oder auch darüber hinaus gefährden könnten. Das Management geht vielmehr davon aus, dass die Holding den bisherigen, erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und ihr Ziel, in allen Geschäftsbereichen eine profitable Rohstoffproduktion aufzubauen, bis Ende 2013 erreichen kann.

## **VII. PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK**

### **Künftige Unternehmensausrichtung**

Die Deutsche Rohstoff Gruppe besteht zum Zeitpunkt des Berichts aus der Muttergesellschaft in Heidelberg, einer Niederlassung in Chemnitz, insgesamt acht Mehrheitsbeteiligungen in Australien, USA und Deutschland sowie zwei Minderheitsbeteiligungen in Deutschland und Kanada. Die Gruppe konzentriert sich auf die beiden strategischen Geschäftsfelder „Öl & Gas“ sowie „Metalle“. In beiden Geschäftsfeldern sieht der Vorstand erhebliche Umsatz- und Gewinnpotentiale. Die einzelnen Gesellschaften in diesen beiden Geschäftsfeldern haben das Potential, mittelfristig zu einem erheblich höheren Marktwert der Gruppe insgesamt beitragen zu können. Entsprechend erfolgt schon seit Anfang 2012 eine Konzentration der Investitionsmittel und operativen Tätigkeiten auf diese beiden Geschäftsfelder. Die größten Chancen für hohe Wertzuwächse sieht der Vorstand bei der US-Tochter Tekton Energy, die über die Möglichkeit verfügt, eine große Zahl wirtschaftlich außerordentlich attraktiver Horizontalbohrungen durchführen zu können.

### **Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der weltweite Güter- und Energiebedarf – und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art – wird nach Ansicht der DRAG auch in mittel- bis langfristiger Zukunft weiter zunehmen. Hintergrund ist vor allem der steigende Lebensstandard in den Schwellenländern. Dieser Prozess ist nach unserer Ansicht unumkehrbar. Allerdings zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass es immer

wieder zu Phasen großer Unsicherheit kommen kann, in denen auch die Rohstoffpreise deutlich zurückgehen können. Sollte eine solche Phase länger anhalten, kann sie die Ertrags- und Vermögenslage der Gruppe Deutsche Rohstoff negativ beeinflussen.

Die DRAG ist in Ländern tätig, in denen Rechtssicherheit und eine gute Infrastruktur besteht. Insbesondere in Australien, USA und Kanada herrscht ein sehr bergbaufreundliches Klima. Diese Rahmenbedingungen erachtet der Vorstand weiterhin als vorteilhaft für eine langfristig prosperierende Geschäftsentwicklung.

### Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Für 2013 rechnet der Vorstand wiederum mit einem positiven Konzern-Ergebnis. Es wird ganz wesentlich von Tekton Energy beeinflusst werden. Wenn es gelingt, die Finanzierung für die in diesem und im nächsten Jahr geplanten bis zu 50 Horizontalbohrungen sicherzustellen, geht der Vorstand 2013 von einem Ergebnis auf dem Niveau mindestens von 2011 und einem deutlichen Ergebnismwachstum 2014 aus. Sollte die Finanzierung nicht gelingen oder sich deutlich verzögern, hätte dies vermutlich eine deutliche Verschlechterung der Ergebnisse und der Finanzlage zur Folge. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG, im Juni 2013 eine Anleihe zu begeben, um den Finanzierungsbedarf bei Tekton zu decken.

Die Ertragsprognose geht auch davon aus, dass es gelingt, die Wolfram Camp Mine ab Mitte 2013 wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben. Das Management sieht hierzu aufgrund der positiven Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2013 alle Voraussetzungen gegeben.

Sowohl die Ergebnisprognose 2013 als auch 2014 stehen unter dem Vorbehalt, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Rohstoffpreise stabil bleiben. Sollte es beispielsweise aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit der Euro-Krise oder aufgrund eines erheblichen Rückgangs der Rohstoffnachfrage in China zu einem Preisverfall insbesondere bei Wolfram und Erdöl kommen, könnte es sein, dass die Prognose verfehlt wird.

### Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat sich seit der Gründung am Markt etabliert. Sie verfügt über ein werthaltiges Projektportfolio, ein gutes Netzwerk von Spezialisten aus der Branche und in Deutschland über einen hohen Bekanntheitsgrad. Aufbauend auf dieser Position hat die Gruppe 2013 / 2014 folgende Ziele:

- Schnellstmögliche Sicherung der Finanzierung und Durchführung des Horizontalbohrprogramms von Tekton Energy.

- Akquisition weitere Flächen im Wattenberg-Feld oder anderen prospektiven Feldern in den USA.

- Profitable Produktion von Wolfram-Konzentraten in Australien sowie weitere Verlängerung der Lebensdauer der Mine über Exploration.

- Sicherung der Finanzierung der Tochtergesellschaften TIN International und SES AG.

Der Vorstand plant, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 erstmals die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Bei entsprechendem Geschäftsverlauf sollen für 2013 und in den Folgejahren nach Möglichkeit steigende Dividenden gezahlt werden.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

Der Vorstand

# KONZERN-BILANZ

<i>Aktiva</i>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.070.062	1.161.152
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.166.761	313.300
	<b>2.236.823</b>	<b>1.474.452</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.725	2.031
2. produzierende Erdölförderanlagen	4.088.375	0
3. Minen im Bau	17.208.251	0
4. Exploration und Evaluierung	4.499.895	9.716.924
5. technische Anlagen und Maschinen	5.662.273	7.597.013
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.353	217.804
	<b>31.757.873</b>	<b>17.533.772</b>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.251.470	4.856.580
	<b>3.251.470</b>	<b>4.856.580</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.396.629	437.713
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.063.530	1.723.278
3. fertige Erzeugnisse und Waren	370.222	23.183
	<b>3.830.381</b>	<b>2.184.174</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.438	530.235
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.778	156.778
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.220.668	880.505
	<b>6.001.884</b>	<b>1.567.518</b>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.275.435	788.713
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	9.983.219	9.000.881
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>143.598</b>	<b>123.263</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>3.970.122</b>	<b>2.639.161</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>63.450.804</b>	<b>40.168.514</b>



<i>Passiva</i>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	<b>5.322.147</b>	<b>4.534.120</b>
Bedingtes Kapital EUR 2.000.000 (Vj. EUR 2.019.516)		
II. Kapitalrücklage	<b>29.219.454</b>	<b>17.785.425</b>
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	<b>-105.452</b>	<b>271.040</b>
IV. Konzern-Bilanzgewinn	<b>9.656.646</b>	<b>6.511.434</b>
V. Anteile anderer Gesellschafter	<b>4.845.694</b>	<b>1.994.888</b>
	<b>48.938.488</b>	<b>31.096.906</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	1.674.717	1.911.277
	<b>1.674.717</b>	<b>1.911.277</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.634.385	4.499.006
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.852.718	710.950
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.160.283	401.834
	<b>11.647.386</b>	<b>5.611.791</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>1.190.213</b>	<b>1.548.540</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>63.450.804</b>	<b>40.168.514</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01–31.12.2012	01.01–31.12.2011
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>3.095.441</b>	<b>15.203.048</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>704.911</b>	<b>-1.115.624</b>
<b>3. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>3.160.550</b>	<b>232.694</b>
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.354.762</b>	<b>1.209.643</b>
<b>5. Ertrag aus der Veräußerung/Endkonsolidierung</b>	<b>4.842.441</b>	<b>8.139.934</b>
<b>6. Materialaufwand</b>	<b>121.976</b>	<b>6.974.428</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.976	6.974.428
<b>7. Personalaufwand</b>	<b>5.715.684</b>	<b>2.037.998</b>
a) Löhne und Gehälter	5.541.662	1.909.361
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	174.021	128.637
– davon für Altersversorgung EUR 7.984 (Vj. EUR 422)		
<b>8. Abschreibungen</b>	<b>1.629.052</b>	<b>1.092.993</b>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.629.052	1.092.993
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>7.011.733</b>	<b>5.794.537</b>
<b>10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>0</b>	<b>9.273</b>
<b>11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>259.979</b>	<b>340.771</b>
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>280.839</b>	<b>263.391</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>658.801</b>	<b>7.856.393</b>
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-1.711.280</b>	<b>-2.623.957</b>
– davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -1.711.280 (Vj. EUR 2.623.957)		
<b>15. sonstige Steuern</b>	<b>90.533</b>	<b>0</b>
<b>16. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>2.279.547</b>	<b>10.480.350</b>
<b>17. Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallender Verlust</b>	<b>865.665</b>	<b>336.836</b>
<b>18. Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)</b>	<b>6.511.433</b>	<b>-4.305.753</b>
<b>19. Konzern-Bilanzgewinn</b>	<b>9.656.646</b>	<b>6.511.434</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	EUR	EUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.279.547	10.480.350
-/+ Erhaltene/bezahlte Zinsen	20.860	-77.381
Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern	2.300.408	10.402.970
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1.629.052	1.092.992
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Rückstellungen	107.442	1.129.005
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.078.733	1.677.956
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Rückstellungen	-347.431	100.189
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. (Vorjahr: Rhein Petroleum GmbH)	-4.842.441	-8.139.934
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Teilabgang von weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen	-836.487	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-2.125.177	0
+/- Erhaltene/bezahlte Zinserträge/Zinsaufwendungen	-20.860	77.381
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte	-1.646.206	-721.076
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	-94.203	0
-/+ Zunahme/Abnahme Sonst. Vermögensgegenstände + andere Aktiva, die nicht der Invest.-/Finanzierungstätigkeit dienen	-647.082	-928.066
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	2.141.768	515.904
+/- Zunahme/Abnahme Sonst. Verbindlichkeiten + andere Passiva, die nicht der Invest.-/Finanzierungstätigkeit dienen	2.297.623	1.626.681
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.162.329</b>	<b>6.834.001</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	29.428	249.122
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.241.293	-11.310.015
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.069.035	-1.107.242
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.000.000	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.269.713	-2.390.504
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	8.709.619	9.713.244
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-3.405.146
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	788.713	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.275.435	-490.761
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.327.717</b>	<b>-8.741.301</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	15.483.359	5.792.008
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.000.000	4.498.974
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.010.975	-4.000.966
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.472.384</b>	<b>6.290.017</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	982.338	4.382.716
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.000.881	4.618.165
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9.983.219</b>	<b>9.000.881</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungs- umrechnung	Ergebnisvortrag
<b>Stand zum 01.01.2011</b>	<b>4.353.620</b>	<b>12.434.806</b>	<b>-65.326</b>	<b>-3.376.265</b>
Kapitalerhöhung	180.500	1.903.591		
Fremdwährungs- umrechnung			336.366	
Änderung des Konsolidierungskreises		3.447.028		
Umbuchungen				-929.488
Jahresergebnis				
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>4.534.120</b>	<b>17.785.425</b>	<b>271.040</b>	<b>-4.305.753</b>
<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>4.534.120</b>	<b>17.785.425</b>	<b>271.040</b>	<b>-4.305.753</b>
Kapitalerhöhung	788.027	10.401.138		
Nicht abgeschlossene Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen				
Fremdwährungs- umrechnung			-376.492	
Umbuchungen		1.032.891		10.817.186
Jahresergebnis				
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>5.322.147</b>	<b>29.219.454</b>	<b>-105.452</b>	<b>6.511.434</b>

Periodenergebnis	Eigenkapital der DRAG Gruppe	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-Ergebnis der Minderheiten	Konzern-Eigenkapital
<b>-929.488</b>	<b>12.417.347</b>	<b>161.875</b>	<b>0</b>	<b>12.579.222</b>
	2.084.091			2.084.091
	336.366		-13.255	323.111
	3.447.028	2.183.104		5.630.132
929.488				0
10.817.186	10.817.186	-336.836		10.480.350
<b>10.817.186</b>	<b>29.102.018</b>	<b>2.008.143</b>	<b>-13.255</b>	<b>31.096.906</b>
<b>10.817.186</b>	<b>29.102.018</b>	<b>2.008.143</b>	<b>-13.255</b>	<b>31.096.906</b>
	11.189.165	4.272.155		15.461.320
	0	423.202		423.202
	-376.492		54.005	-322.487
-10.817.186	1.032.891	-1.032.891		0
3.145.212	3.145.212	-865.665		2.279.547
<b>3.145.212</b>	<b>44.092.794</b>	<b>4.804.944</b>	<b>40.750</b>	<b>48.938.488</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

## *Anschaffungs- und Herstellungskosten*

in EUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.769.332	69.080	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	354.490	999.955	0
	<b>2.123.823</b>	<b>1.069.035</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.443	79.528	0
2. produzierende Erdölförderanlagen	0	0	0
3. Minen im Bau	0	12.736.035	0
4. Exploration und Evaluierung	10.257.670	7.554.829	-7.241
5. technische Anlagen und Maschinen	8.060.105	2.715.677	0
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	261.851	155.223	-22.187
	<b>18.582.068</b>	<b>23.241.293</b>	<b>-29.428</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	4.856.580	1.269.713	-2.874.823
	<b>4.856.580</b>	<b>1.269.713</b>	<b>-2.874.823</b>
	<b>25.562.471</b>	<b>25.580.041</b>	<b>-2.904.251</b>

Veränderung Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Fremdwährungs- umrechnung	31.12.2012
-174.429	0	550	1.664.533
0	0	0	1.354.445
<b>-174.429</b>	<b>0</b>	<b>550</b>	<b>3.018.978</b>
-2.465	0	-2.018	77.488
0	4.562.756	-91.497	4.471.259
0	4.803.908	-331.692	17.208.251
-3.909.127	-9.366.664	-29.572	4.499.895
-4.265.989	0	-31.487	6.478.305
-76.701	0	-3.518	314.667
<b>-8.254.283</b>	<b>0</b>	<b>-489.784</b>	<b>33.049.865</b>
0	0	0	3.251.470
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.251.470</b>
<b>-8.428.712</b>	<b>0</b>	<b>-489.235</b>	<b>39.320.313</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

## Kumulierte Abschreibungen

in EUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	608.181	13.377	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	41.190	146.494	0	0
	<b>649.371</b>	<b>159.871</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	412	9.612	0	0
2. produzierende Erdölförderanlagen	0	393.704	0	0
3. Minen im Bau	0	0	0	0
4. Exploration und Evaluierung	540.746	197.535	0	0
5. technische Anlagen und Maschinen	463.092	759.992	0	0
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.047	108.339	0	0
	<b>1.048.296</b>	<b>1.469.181</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	0	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>1.697.667</b>	<b>1.629.052</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Veränderung Konsolidierungs- kreis	Umgliederungen	Fremdwährungs- umrechnung	<i>Buchwerte</i>		
			31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
-27.071	0	-16	594.471	1.070.062	1.161.152
0	0	0	187.684	1.166.761	313.300
<b>-27.071</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>	<b>782.155</b>	<b>2.236.823</b>	<b>1.474.452</b>
-1.024	0	-237	8.763	68.725	2.031
0	0	-10.820	382.884	4.088.375	0
0	0	0	0	17.208.251	0
-739.942	0	1.662	0	4.499.895	9.716.924
-402.581	0	-4.471	816.032	5.662.273	7.597.013
-60.823	0	-7.248	84.314	230.353	217.804
<b>-1.204.370</b>	<b>0</b>	<b>-21.115</b>	<b>1.291.993</b>	<b>31.757.873</b>	<b>17.533.772</b>
0	0	0	0	3.251.470	4.856.580
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.251.470</b>	<b>4.856.580</b>
<b>-1.231.441</b>	<b>0</b>	<b>-21.131</b>	<b>2.074.148</b>	<b>37.246.165</b>	<b>23.864.803</b>

# KONZERN-ANHANG

## 1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegunagsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf ein Euro (EUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie zwei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzernabschluss zwei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2 Angaben zum Anteilsbesitz.

Die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. wurde aufgrund der Veräußerung von 100 % der gehaltenen Anteile endkonsolidiert. Hierbei entstand ein Ertrag in Höhe von EUR 4,8 Mio., welcher unter der Position Ertrag aus der Veräußerung / Endkonsolidierung separat ausgewiesen wird.

## 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Kon-

solidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

In Anlehnung an DRS 4 werden Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen unabhängig davon ob die Beherrschung aufgrund der Anteilsveräußerung endet erfolgswirksam realisiert.

## 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 20 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear bis zum Ablaufdatum der jeweiligen Lizenz abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 5 bzw. 12 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens wurde um die Gliederungspunkte Produzierende Erdölförderanlagen sowie Minen im Bau aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens erweitert. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen drei Förderanlagen mit je drei produzierenden Bohrungen auf dem Öl- und Gasfeld „Wattenberg“ in Windsor, Colorado (USA). Bei den Minen im Bau handelt es sich um eine Wolframmine im Bundesstaat Queensland (Australien) die sich im Geschäftsjahr 2012 noch in der Testphase befand.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren die Position Exploration und Evaluation. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt des kommerziellen Abbaus bzw. der Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen bzw. -Gehalte als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 8 und 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Produzierende Minen werden entsprechend der geschätzten Abbautätigkeit zwischen 10 und 25 Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode

besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurück gestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

## Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenka-

pitals zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 5.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurde der Anteil an der Tekton Energy Gruppe um weitere 3,1 % aufgestockt. In diesem Zusammenhang entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.000, der über 12 Jahre abgeschrieben wird. Hierbei wurden die Erkenntnisse aus einem erfolgreichen Bohrprogramm berücksichtigt, welche eine genauere Einschätzung des Förder- und Volumenzeitraums zulassen.

Die Position Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten enthält im Wesentlichen die Abbaulizenzen der Tropical Metals Pty. Ltd. in Höhe von TEUR 1.040.

Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Öl- und Gasfelder in Nordamerika. Die Position Mine im Bau beinhaltet eine Wolfram-Molybdän Mine im Bundesstaat Queensland, Australien. Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle 5.1.).

### 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz

siehe Tabelle 5.2.

### 5.3. Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Wolfram und geringe Mengen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse, sowie abgebaute, aber noch nicht aufbereitete Wolframerze im Bereich der unfertigen Erzeugnisse. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Chemikalien, die für die Aufbereitung von Rohstoffen benötigt werden, ausgewiesen.

### 5.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar (siehe Tabelle 5.4. und Tabelle 5.4.1.).

Tab 5.1. Anlagevermögen

in EUR

Projekt/ Gesellschaft	Rohstoff	2012	2011
Deutsche Rohstoff Australia Pty Ltd	Gold	0	3.333.234
Tekton Energy LLC	Öl und Gas	900.261	736.914
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.	Wolfram	832.028	5.390.035
Sachsenszinn GmbH	Zinn und Kupfer	1.855.329	256.742
TIN International, Australia	Zinn	118.115	0
Tropical Metals, Australia	Wolfram	118.353	0
Seltenerden Storkwitz AG	Seltenerden	675.810	0
		<b>4.499.895</b>	<b>9.716.924</b>

Tab. 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz

	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in LW	Jahres-ergebnis in LW
		direkt %	indirekt %	gesamt %			
<b>Konsolidierte Verbundene Unternehmen</b>							
Deutsch Rohstoff AG	Heidelberg, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc.	Denver, USA	100,00		100,00	2012		
Tekton Energy LLC	Denver, USA		63,90	63,90	2012		
Tekton Windsor LLC, USA	Denver, USA		63,90	63,90	2012		
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.,	Brisbane, Australien	100,00		100,00	2012		
Tropical Metals Pty Ltd.	Brisbane, Australien	100,00		100,00	2012		
Tin International Ltd.	Sidney, Australien	60,33		60,33	2012		
Sachsenszinn GmbH	Chemnitz, Deutschland		60,33	60,33	2012		
Seltenerden Storkwitz AG	Chemnitz, Deutschland	60,04		60,04	2012		
<b>Sonstige Beteiligungen *</b>							
Devonian Metals Ltd.	New Westminster, Kanada	47,00			2011 / 12	6.391.894	1.454.587
Rhein Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	10,00			2012	2.464.464	-11.687.528

\* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzern-Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

**Tab 5.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

31.12.2012

<b>in EUR</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>Gesamt</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.438	0	624.438
Forderungen gegen Unternehmen			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.778	0	156.778
Sonstige Vermögensgegenstände	5.156.347	64.321	5.220.668
– davon aus Steuern	71.712	0	71.712
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	0	0	0
			<b>6.001.884</b>

31.12.2011

<b>in EUR</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>Gesamt</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.235	0	530.235
Forderungen gegen Unternehmen			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.312	143.466	156.778
Sonstige Vermögensgegenstände	493.424	387.081	880.505
– davon aus Steuern	101.033	0	101.033
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	0	0	0
			<b>1.567.518</b>

**Tab 5.4.1. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Forderung aus Verkauf Deutsche Rohstoff Australia	4.768.095	0
Forderungen aus Verkauf Maschine	150.000	300.000
Gewährtes Darlehen	0	295.514
Kautionen	86.179	91.567
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	70.602	53.798
Umsatzsteuerforderungen	36.721	47.234
Forderungen aus Zinsen	0	6.038
Derivative Finanzinstrumente	605	0
Übrige	108.465	86.353
	<b>5.220.667</b>	<b>880.505</b>

### 5.5. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen währungsbezogene und sonstige Geschäfte mit derivativem Charakter (siehe Tabelle 5.5.).

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte auf Basis des Australischen Dollars (AUD). Diese wurden mit dem Ziel abgeschlossen, das Währungsrisiko mit den aus dem Verkauf der Anteile an der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. einhergehenden Kaufpreiszahlungen von je Mio. AUD 1,5 zum 31.03., 30.06., und 30.09.2013 zu eliminieren.

Unter den sonstigen Geschäften sind derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen ausgewiesen, die zur Absicherung des aus der Ölproduktion resultierenden Preisrisikos auf der Absatzseite abgeschlossen wurden. Auf die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurde verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless-collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen, die den Marktwert auf Basis einer mark-to-market Bewertung ermittelten.

### 5.6. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge.

### 5.7. Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Konzern-Steuerersatz von ca. 30 % zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge

in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) wurden latente Steueransprüche aktiviert (siehe Tabelle 5.7.)

### 5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2012 entspricht das gezeichnete Kapital von TEUR 5.322 (Vorjahr TEUR 4.534) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung bei der Konzern-Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 788 vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag ist die Kapitalrücklage um TEUR 3.262 (Vj. TEUR 2.229) höher als die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft. Die Veränderung im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 1.033 resultiert aus im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften Seltenerden Storkwitz AG und TIN International Ltd. erfolgten disquotalen Einzahlungen der Minderheitsanteilseigner. Die den Minderheiten zustehenden Eigenkapitalanteile wurden separat dargestellt.

Vom erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital unterliegen zum 31. Dezember 2012 TEUR 1.265 (Vorjahr: TEUR 571) einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB, da die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

### 5.9. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar (siehe Tabelle 5.9.)

### 5.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle (siehe Tabelle 5.10.) entnommen werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen in Höhe von EUR 2,0 Mio. enthalten, das ein Privatgläubiger der Deutsche Rohstoff AG gewährt hat.

Tab 5.5. Derivative Finanzinstrumente

Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	Bilanzposition (sofern erfasst)
	EUR	EUR	EUR	
Währungsbezogene Geschäfte	3.492.308	-5.185	0	n/v
Sonstige Geschäfte		4.616	605	Sonstige Vermögensgegenstände

**Tab. 5.7. Latente Steuern**

in EUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für</b>		
– Sachanlagen	435.215	0
– Vorräte	154.208	1.209.170
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.897	0
– Sonstige Rückstellungen	267.791	0
– Verbindlichkeiten	395.432	265.393
Summe	1.256.542	1.474.563
Latente Steuern auf Verlustvorträge	2.713.580	1.164.598
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>3.970.122</b>	<b>2.639.162</b>
<b>Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für</b>		
– Immaterielle Vermögenswerte	307.051	307.051
– Sachanlagen	883.162	900.277
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	182.888
– Sonstige Rückstellungen	0	21.725
– Verbindlichkeiten	0	136.599
Summe passive latente Steuern	1.190.213	1.548.540
<b>Summe latente Steuern, netto</b>	<b>2.779.909</b>	<b>1.090.622</b>

**Tab. 5.9. Sonstige Rückstellungen**

in EUR	Stand zum 01.01.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen
Rückstellungen des Personalbereichs	254.278	0	-6.928
– Urlaubsansprüche, Überstunden, Gleitzeit	57.066	0	-5.260
– Übrige Personalaufwendungen	197.213	0	-1.668
Sonstige Rückstellungen	1.656.998	-350.824	-5.780
– Ausstehende Rechnungen	149.697		-5.195
– Reaktivierungskosten	1.213.802	-350.824	1.592
– Übrige	293.499		-2.177
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>1.911.277</b>	<b>-350.824</b>	<b>-12.708</b>



Tab. 5.10. Verbindlichkeiten

<b>Restlaufzeit in Jahren</b>	<b>31.12.2012</b>				
in EUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.634.385	0	0	4.634.385	4.634.385
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.677.956	174.762	0	2.852.718	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.160.283	0	0	4.160.283	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	677	0	0	677	0
– davon aus Steuern	34.103	0	0	34.103	0

<b>Restlaufzeit in Jahren</b>	<b>31.12.2011</b>				
in EUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.975	4.488.031	0	4.499.006	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	710.950	0	0	710.950	0
Sonstige Verbindlichkeiten	401.834	0	0	401.834	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	1.591	0	0	1.591	0
– davon aus Steuern	14.315	0	0	14.315	0

<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Zinsanteile</b>	<b>Stand zum 31.12.2012</b>
204.507	0	373.136	-37.458	0	378.522
19.608	0	205.008	-37.458	0	199.748
184.899	0	168.128	0	0	178.774
666.893	0	658.394	0	4.301	1.296.195
149.697		202.456			197.261
223.698		30.775		4.301	675.948
293.499		425.162			422.986
<b>871.400</b>	<b>0</b>	<b>1.031.530</b>	<b>-37.458</b>	<b>4.301</b>	<b>1.674.717</b>

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Sparten stellen sich wie folgt dar.

in EUR	2012	2011
Gold + Silber	4.444	14.524.758
Hightech Metalle	1.421.229	0
Öl	1.047.302	0
Gas	59.708	0
Sonstige	562.758	678.289
	<b>3.095.441</b>	<b>15.203.048</b>

Bei den sonstigen Umsatzerlösen handelt es sich unter anderem um Managementdienstleistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Umsatzerlöse nach Regionen teilen sich wie folgt auf.

in EUR	2012	2011
Deutschland	565.846	378.053
USA	1.999.591	0
Australien + Asien	530.005	14.824.995
	<b>3.095.441</b>	<b>15.203.048</b>

### 6.2. Erträge aus der Veräußerung/Endkonsolidierung

Hierbei handelt es sich um die Erträge aus der Veräußerung von 100 % der Anteile an der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. zum 22. Oktober 2012. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung betrug das Vermögen der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. EUR 8,2 Mio. und die Schulden EUR 0,4 Mio. Es handelt sich um ein Unternehmen, welches den Abbau von Gold und Silber betrieb und eine Goldaufbereitungsanlage sowie diverse Abbau- und Explorationslizenzen besitzt.

Tab. 6.3. Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	2012	2011
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.125.177	0
Erträge aus dem Abgang weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	836.487	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000	79.905
Erträge aus Kursgewinnen	162.852	836.988
Übrige sonstige Erträge	225.246	292.750
	<b>3.354.762</b>	<b>1.209.643</b>

Das Vorjahr betrifft die Erträge aus der Veräußerung von 55 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH zum 1. Januar 2011. Es handelt sich hierbei um ein Erdöl- und Erdgasunternehmen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung betrug das anteilige Vermögen der Rhein Petroleum GmbH TEUR 1.859 und die anteiligen Schulden TEUR 287.

### 6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle 6.3.).

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens handelt es sich um das Ergebnis aus der Veräußerung von 15,0 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH. Die Erträge aus dem Abgang weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen beinhalten die Erträge aus der Veräußerung von 3,0 % der Anteile an der TIN International Ltd. in Höhe von EUR 0,6 Mio. sowie aus der Veräußerung von 2,8 % der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf der Anteile an der TIN International Ltd. und der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG wurden in Anlehnung an DRS 4, obwohl weiterhin Beherrschung besteht, erfolgswirksam realisiert.

### 6.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus den folgenden Tabellen (siehe Tabelle 6.4.).

### 6.5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in EUR	2012	2011
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	-1.711.280	-2.623.957
	<b>-1.711.280</b>	<b>-2.623.957</b>

Tab. 6.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	2012	2011
Betriebsaufwand	100.918	337.484
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	475.535	25.751
Verwaltungsaufwand	3.774.975	2.150.15
Vertriebsaufwand	302.519	989.418
Übrige Aufwendungen	2.357.786	2.291.869
	<b>7.011.733</b>	<b>5.794.537</b>
<b>zu Betriebsaufwand</b>		
Mieten + Leasing	19.857	26.943
Instandhaltung + Fremdreparaturen, Grundstück + Gebäude	43.763	0
Gas, Strom, Wasser	37.297	310.540
	<b>100.918</b>	<b>337.484</b>
<b>zu Verwaltungsaufwand</b>		
Rechts- und Beratungskosten	2.100.872	447.924
Buchführungskosten	467.521	261.097
Versicherungsprämien	290.777	74.071
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	171.979	34.044
Mieten+Leasing	164.599	126.252
Abschluss- und Prüfungskosten	125.657	59.002
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	76.830	72.755
Beiträge	39.105	11.023
Büromaterial	27.799	21.623
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	36.723	37.875
Nebenkosten des Geldverkehrs	33.752	33.676
Übrige Verwaltungsaufwendungen	239.362	970.672
	<b>3.774.975</b>	<b>2.150.015</b>
<b>zu Vertriebsaufwand</b>		
Reisekosten	193.590	196.302
Werbung + Verkaufsförderung	32.526	8.557
Lizenzaufwendungen	51.025	773.755
Übrige Vertriebsaufwendungen	25.377	10.803
	<b>302.519</b>	<b>989.418</b>
<b>zu Übrige Aufwendungen</b>		
Aufwendungen für Kursverluste	770.135	100
Aufwendungen für Personalnebenkosten/Schulungen	4.314	5.922
Fahrzeugkosten	65.970	62.279
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	20.916
Abschreibungen auf Forderungen	0	427.275
Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	466.708	0
Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen	3.813	187.962
Aufwendungen für Spenden	800	500
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen *	1.046.046	1.586.915
	<b>2.357.786</b>	<b>2.291.869</b>

\* In den Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen 2012 sind Eigenkapitalbeschaffungskosten im Zusammenhang mit der Tin International Ltd. in Höhe von TEUR 460 enthalten.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### 7.1. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen TEUR 4.695 (Vorjahr: TEUR 1.990). Im Vorjahr erfolgte eine Sachkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.084 bei der Deutsche Rohstoff AG, die nicht zahlungswirksam war.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Insgesamt unterliegen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.518) des Finanzmittelfonds Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung für zukünftige Rekultivierungsmaßnahmen, über die der Konzern nicht frei verfügen kann.

### 7.2. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Tab. 7.3. Außerbilanzielle Geschäfte

in TEUR	Zweck	Risiken	Vorteile
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote.	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie der höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

Tab. 7.3.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	2012	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	2011
Büromiete	110.784	169.951	280.736	93.001	277.494	370.495
Kfz- Leasing	5.100	1.275	6.375	10.881	27.202	38.083
Sonstige	4.200	4.200	8.400	1.836	5.508	7.344
			<b>295.511</b>			<b>415.922</b>

Tab. 7.4. Mitarbeiter

2012			
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	Gesamt
Arbeiter	48	0	48
Angestellte	0	26	26
Auszubildende	0	0	0
	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>74</b>

2011			
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	Gesamt
Arbeiter	19	0	19
Angestellte	0	17	17
Auszubildende	0	0	0
	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>36</b>

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

### 7.3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

#### Außerbilanzielle Geschäfte

Siehe Tabelle 7.3.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen (siehe Tabelle 7.3.1.).

#### Aktienoptionsprogramm

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 41.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2011 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von TEUR 0 (TEUR 0). Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 345).

### 7.4. Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.4..

### 7.5. Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

Dr. Titus Gebel, Schönau

Dr. Thomas Gutschlag, Mannheim

#### Aufsichtsrat

Martin Billhardt (Vorsitzender), Cuxhaven  
Vorstandsvorsitzender der PNE WIND AG

Prof. Dr. Gregor Borg, Halle

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

### 7.6. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 298).

### 7.7. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 34).

### 7.8. Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt TEUR 102 und setzt sich aus Abschlussprüferleistungen in Höhe von TEUR 96 und sonstigen Leistungen in Höhe von TEUR 6 zusammen.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

Der Vorstand

Dr. Titus Gebel

Dr. Thomas Gutschlag

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand und habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Durchführung der Bezugskapitalerhöhung der Gesellschaft im Februar und März 2012, den Verlauf der Produktionsaufnahme der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., den Fortgang und Erfolg der Ölbohrungen von Tekton Energy LLC, den Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd., den Teilverkauf einer Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH, die Bohrungen in den Aufsuchungsgebieten der Sachsenzinn GmbH und der Seltenerden Storkwitz AG, die daraufhin erstellten JORC-Gutachten sowie über weitere wesentliche Geschäftsvorgänge der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften informiert.

### Sitzungen des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Sitzungen wurden als Präsenzsitzung abgehalten. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 waren insbesondere folgende Themen:

- die Aufnahme der Produktion von Wolfram-Konzentraten in Queensland, Australien, durch die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. ab März 2012;
  - die Durchführung und die Bewertung der Ergebnisse von neun vertikalen Ölbohrungen der Tekton Energy LLC in Colorado, USA, im Frühjahr 2012;
  - die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 in der Bilanzsitzung am 11. Juni 2012 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011;
  - die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung unmittelbar nach der Neuwahl des Aufsichtsrats durch die ordentliche Hauptversammlung vom 25. Juli 2012;
  - die Veräußerung der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. im September 2012;
  - die Veräußerung von Geschäftsanteilen der Gesellschaft im Umfang von 15 % des Stammkapitals an der Rhein Petroleum GmbH im September 2012;
  - die Bewertung der Ergebnisse der Bohrprogramme der Sachsenzinn GmbH und der Seltenerden Storkwitz AG sowie die Analyse der aufgrund der Bohrungen erstellten JORC-Gutachten;
  - die Investitions- und Budgetierungsplanungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.
- Die vom Vorstand aufgestellten Budgetanpassungen für das Geschäftsjahr 2012 und die Budgetplanungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden vom Aufsichtsrat detailliert geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenariogegenüberstellungen beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.
- Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Grundlage hierfür waren die stets zeitnah zur Verfügung gestellten Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse (bzw. -Auswertungen) sowie Abweichungsanalysen.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und Beschlüssen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um die Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2012 zum Beschluss des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 4.561.841,00 um bis zu EUR 760.306,00 auf bis zu EUR 5.322.147,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 760.306 auf den Namen lautende Stückaktien unter Gewährung des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen, ferner um die Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. März 2012 zur Konkretisierung des Volumens der vorstehenden Kapitalerhöhung auf die genannten Höchstbeträge, weiter um die Zustimmung des Aufsichtsrats zur Aufnahme von Darlehen von einem privaten Gläubiger in Höhe von EUR 3 Mio. und schließlich die Zustimmung des Aufsichtsrats zur Ausgabe einer zweiten Tranche aus den Aktienoptionsprogramm 2011.

#### **Jahresabschluss, Konzernabschluss, Konzern-Lagebericht sowie Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim („Ernst & Young“), wurde am 25. Juli 2012 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Gesellschaft beauftragt. Ernst & Young hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 5. Juni 2012 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzernabschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Ernst & Young sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit

dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Ernst & Young nahm ebenfalls an der Bilanzsitzung am 5. Juni 2012 teil. Dabei berichtete Ernst & Young über die Prüfung, kommentierte die Prüfungsschwerpunkte und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

#### **Bericht des Aufsichtsrats**

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Ernst & Young an und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

#### **Neuwahl des Aufsichtsrats**

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG wählte am 25. Juli 2012 die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Martin Billhardt, Prof. Dr. Gregor Borg und Wolfgang Seybold für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt. In der unmittelbar anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Martin Billhardt erneut zu seinem Vorsitzenden und Herrn Professor Gregor Borg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2012.

Heidelberg, im Juni 2013

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt (Vorsitzender)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Wir haben den von der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 5. Juni 2013

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig

Wirtschaftsprüfer

Hällmeyer

Wirtschaftsprüfer





## KONTAKTDATEN

Deutsche Rohstoff AG  
Friedrich-Ebert-Anlage 24  
69117 Heidelberg  
Deutschland

Telefon +49 6221 87 100 -0  
Telefax +49 6221 87 100 -22

info@rohstoff.de  
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim  
HRB-Nummer: 702881

Börsenkennnummer WKN A0XYG7



[www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG](http://www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG)



[www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG](http://www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG)



@deurohstoffag

## RECHTLICHE HINWEISE

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

## HERAUSGEBER

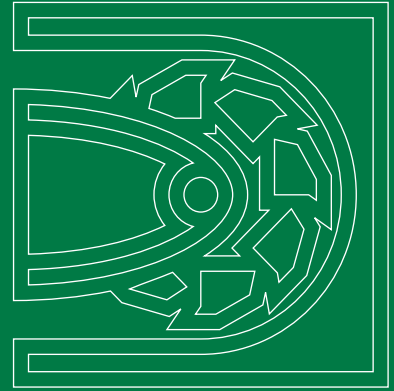
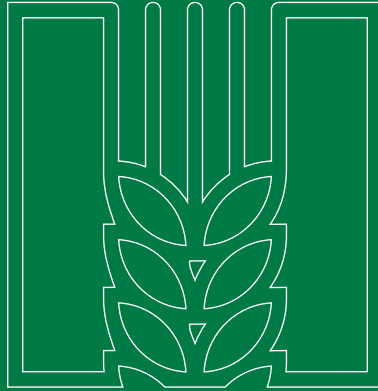
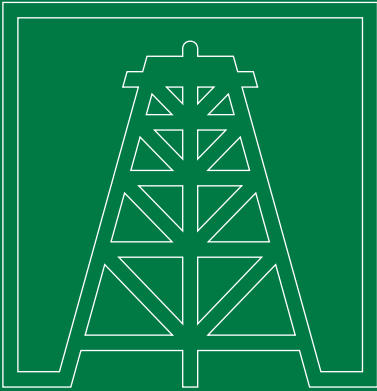
Deutsche Rohstoff AG  
Friedrich-Ebert-Anlage 24  
69117 Heidelberg

Telefon +49 6221 87 100 -0  
Telefax +49 6221 87 100 -22

info@rohstoff.de  
www.rohstoff.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 6. Juni 2013 veröffentlicht.





Deutsche Rohstoff AG  
Börsenkennnummer WKN A0XYG7

Friedrich-Ebert-Anlage 24  
69117 Heidelberg

Telefon +49 6221 87 100 -0  
Telefax +49 6221 87 100 -22

info@rohstoff.de  
www.rohstoff.de